33. Jahrgang. Freitag, 2. Mai. Abend-Ausgabe.




Nr. 18269.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Paris**, 2. Mai. (W. T.) Die Journale melden die baldige **Rückkehr Boulangers.**

**London**, 2. Mai. (W. T.) Das Unterhaus hat nach fünftägiger Debatte die **irische Bodenankaufsbill** mit 348 gegen 268 Stimmen angenommen.

**Brüssel**, 2. Mai. (Privattelegramm.) Die Regierung hat die **Verhaftung** mehrerer hierher geflüchteter **französischer Anarchisten** und die Auslieferung derselben verfügt.

**Sofia**, 2. Mai. (Privattelegramm.) In der **Anklageschrift gegen Panitza** soll der Beweis geliefert worden sein, daß **russische Agenten** an der Affäre hervorragend betheiligt gewesen sind.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Mai.

### Ein vollständiges Fiasco

bedeutet der Verlauf des 1. Mai für alle diejenigen, die sich unterfingen, den Tag zu einer großen Demonstration der Socialdemokratie als gleichbedeutend mit Arbeiterschaft auf dem ganzen Erdenrund zu gestalten. Vor kurzem hieß es noch in der „Volkstribüne" des Herrn Max Schippel:

„Die Thatsache, daß zu derselben Stunde **die Räder auf dem weiten Erdenrunde still stehen**, und zwar auf Geheiß des simplen, unbedeutenden Arbeitsmannes, der einmal sich selbst gehören will: diese Thatsache erscheint uns das wahrhaft Großartige, Imposante an der Feier zu sein. Wie wird es der Bourgeoisie vor ihrer „eigenen Gottesähnlichkeit bange" werden, wenn sie vernimmt, daß die größten Fabrik-Etablissements am 1. Mai feiern mußten, weil die Arbeiter ein Mal die Arbeitslast von ihrer Schulter schütteln wollten!"

Das war eine Stimme aus dem radicaleren Lager, welche freilich von den besonneneren Elementen, indem sie zur Mäßigung riethen, desavouirt wurde, so daß Herr Schippel selbst bitter klagte, daß die Meinungen des „ängstlichen und zögernden Alters und die der drängenden, thatenfrohen Jugend" in der Socialdemokratie weit auseinander gehen. Aber auch das Hauptorgan der gemäßigteren Richtung, das „Berliner Volksblatt", hat sich von dem 1. Mai weit mehr versprochen, als er thatsächlich gebracht hat. Noch vorgestern schrieb das genannte Blatt:

„Der 1. Mai wird einen Markstein bilden in der Geschichte der Arbeiterbewegung, an ihn werden sich kommende Geschlechter erinnern, als an den Tag, an welchem die Arbeiter der ganzen Welt sich einmüthig zusammengefunden hatten, um ihr Menschenrecht zu fordern und um zu manifestiren für die Schaffung einer wirksamen Arbeiterschutzgesetzgebung, welche der erste nothwendige Schritt ist, um zu vernünftigeren Zuständen zu gelangen."

Allerdings wird der 1. Mai einen Markstein bilden, aber in ganz anderem Sinne, als das socialdemokratische Blatt verkündigt hat. Die seit Monaten betriebene Agitation für die Arbeitseinstellung an einem von den Arbeitern willkürlich bestimmten Tage hat einen Erfolg erzielt, auf den die Anstifter dieses Unternehmens am allerwenigsten gerechnet haben. Die socialdemokratischen Wahlsiege vom 20. Februar und die in Aussicht gestellte Aufhebung des Socialistengesetzes haben offenbar einen Theil der Socialdemokraten über die thatsächliche Sachlage getäuscht; man glaubte nachgerade der heutigen Gesellschaft den Handschuh hinwerfen zu dürfen und sich als Herren der Situation zu geberden. Was man erreicht hat, ist nur, daß die Arbeitgeber zu dem Entschluß gelangt sind, selbst Hand anzulegen, um hierin der Socialdemokratie Halt zu gebieten. Die Entschlossenheit der Arbeitgeber hat zur Erkenntniß der Sachlage beigetragen, daß die Arbeiterschaft nicht einseitig die Arbeitsbedingungen vorschreiben kann. Vor allem aber hat die Agitation für den blauen 1. Mai die Sympathien weiter Kreise und sicherlich unter den Arbeitern selbst für gewisse Bestrebungen der Socialdemokratie geschwächt und zerstört. Wenn die Socialdemokraten Unrecht leiden, wie beim Socialistengesetz und dessen harter und ungerechter Anwendung, so wird jeder Mann von Rechtsgefühl auf ihrer Seite stehen; wenn sie aber Unrecht thun, dann ist es damit vorbei.

Niemand mehr kann sich im übrigen Glück wünschen, daß der Tag ohne größere Excesse vorübergegangen ist, als die Socialdemokratie selbst. Um dies zu erkennen, braucht man nur die Organe der bewußten Reaction zu lesen. Die „Kreuzztg." schloß ihren Leitartikel in der Nummer vom 30. April mit den Worten:

„Wenn die socialdemokratischen Führer der internationalen Arbeiterbewegung hoffen, mit dem 1. Mai die **Aera der Revolution** beginnen zu können, so müssen die Lenker der europäischen Staaten den Tag zur Inauguration einer neuen socialreformatorischen und staatserhaltenden — also conservativen Aera bestimmen. Dieses aber wäre der erhabenste Erfolg, den Deutschlands jugendlicher Kaiser durch seine ebenso hochherzige als staatsweise Initiative erzielt hätte."

So nimmt das reactionäre Blatt die Gelegenheit wahr, seine Wünsche und Pläne nach oben hin anzuschmeicheln. Vor kurzem ließ dasselbe Organ erkennen, daß es große Hoffnungen darauf setzt, daß der socialistische Vertreter von Halle, Herr Kunert, die provocirende Rolle, welche er früher in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung spielte, auch im Reichstage übernehmen werde; es hofft, daß derselbe dadurch nach oben und nach allen Seiten hin abschrecken und einschüchtern und dadurch vielleicht **zu neuen Unterdrückungsmaßregeln die Handhabe liefern** werde. Das Organ der Reaction weiß sehr wohl, daß ein Rückschritt nach der einen Richtung hin auch den auf anderen Gebieten im Gefolge hat. Wir haben ja aus naher Vergangenheit ein belehrendes Beispiel dafür: Der nach den Attentaten von 1878 eingeleitete Unterdrückungsfeldzug gegen die Socialdemokratie hatte auch vielfache Beschränkungen der bürgerlichen Freiheit im Gefolge, die Freunde der „Kreuzztg." kamen obenauf. Jetzt fühlen sie, daß vielleicht ihre Zeit bald vorüber sein könnte. Ihr großer Beschützer ist nicht mehr am Ruder und bei den jüngsten Reichstagswahl haben die Wähler zum ersten Mal ernstlich zu erkennen gegeben, daß sie nicht mehr gesonnen sind, sich die bisherige Behandlung gefallen zu lassen. Ein Arbeiterputsch oder Brandreden des Herrn Kunert kämen den Reactionären sehr gelegen, sie könnten vielleicht die friedlichen Bürger in Stadt und Land in Schrecken jagen und veranlassen, sich wieder durch Unterdrückungsmaßregeln „retten" zu lassen, und zugleich könnten sie die leitenden Kreise zu solchen Maßregeln geneigt machen. Die leitenden Köpfe der Socialdemokratie scheinen sich in der Mehrzahl der Verantwortlichkeit, die auf ihnen ruht, wohl bewußt zu sein. Ihre Hauptthätigkeit ist heute oft schon keine anspornende mehr, sondern eine zurückhaltende, weil sie wissen, was auf dem Spiele steht. Und was Herrn Kunert betrifft, so war dieser in der Berliner Stadtverordnetenversammlung stets für niemanden ein größerer Schrecken, als für seine Parteigenossen; diese haben ihn aber ertragen zu müssen, weil er in der Arbeiterschaft einen nicht unbedeutenden Anhang hatte. Und so sieht auch heute niemand mit größeren Befürchtungen seinem Auftreten im Reichstage entgegen, als die meisten seiner Genossen.

Aber daß Kunert und Schippel immerhin einen bedeutenden Anhang hinter sich haben, ist das Bedenkliche. Man weiß nicht, wer im Augenblick der Aufregung die Führung an sich reißt. Und nicht nur ein wirkliches Verschulden, sondern auch nur der Anschein davon kann verhängnißvoll werden. Hödel und Nobiling waren, als sie ihre ruchlosen Attentate vollbrachten, garnicht Mitglieder der organisirten Socialdemokratie, sondern beide, fromm orthodox erzogen, waren Anhänger Stöckers. Die allgemeine Empörung warf sich aber gegen die Socialdemokratie; Stöcker hielt fernerhin noch salbungsvollere Reden als vorher und wurde eines der ansehnlichen Häupter unter den „Nationalen". Man sieht daraus, daß die Führer der Arbeiter in der nächsten Zeit nicht vorsichtig genug sein können, damit sie auch nicht einmal einen **Vorwand zu rückschrittlichen Maßregeln bieten, die auf die Abeiter am schärfsten zurückfallen würden.**

### Der erste Mai in Berlin

hat allein schon den Beweis geliefert, wie wenig der Gedanke an eine **allgemeine** Arbeitseinstellung und Feier Verwirklichung gefunden hat. Berlin zählt etwa 300 000—400 000 Lohnarbeiter, und die Zahl der Feiernden wird von den Einen auf 5, von den Anderen auf höchstens 10 Proc. geschätzt. Wie schon erwähnt, ist es zu Ruhestörungen nirgends gekommen und die Regierung hat in dieser Beziehung, so viel an ihr lag, wie es scheint, glücklich operirt, um Excessen vorzubeugen. Sie hatte nicht nur in der Hauptstadt selbst möglichst unbemerkt Vorkehrungen für alle Fälle getroffen, sie hat sich auch in den Vororten und den bekannten Zielpunkten für Ausflüge, im Grunewald, in Friedrichshagen u. s. w. auf jede Eventualität eingerichtet, indem sie kleine Truppenabtheilungen zu Felddienstübungen commandiren ließ, gleichzeitig aber überall den strengsten Befehl ertheilte, nur dann einzugreifen, wenn die Masse Angriffe auf Fabriken u. s. w. unternehmen oder arbeitende Genossen angreifen sollte. Dagegen war Polizei und Militär angewiesen, den üblichen Neckereien oder Demonstrationen mit rothen Cravatten oder Taschentüchern gegenüber absolute Gleichgiltigkeit an den Tag zu legen, eine Anordnung, von der es nur zu wünschen wäre, daß sie allgemeine Nachahmung fände. Denn nichts ist an solchen Tagen verhängnißvoller, als übertriebene „Schneidigkeit", die oft wie der Funken im Pulverfasse wirken kann.

Ueber das Aussehen Berlins in den späten Abendstunden ging uns noch folgender von Abends 11½ Uhr datirte Bericht zu:

Auch Abends war hier, so weit man hört, Alles ruhig und der Verkehr in den Straßen ziemlich unverändert. Aufmerksame Beobachter wollen etwas weniger Damen bemerkt haben, weil sich viele zu Hause hielten. Der Verkehr auf der Stadtbahn war heute geringer als sonst. Auch die Straßen waren leerer als gewöhnlich. Die Schutzmannschaft auf dem Alexanderplatz bestätigt, daß nirgends etwas Bedenkliches passirt ist.

### Aus dem Reiche

liegen sehr viele telegraphische Meldungen über den Verlauf des gestrigen Tages vor, auf deren Wiedergabe im einzelnen wir indessen um so eher verzichten können, weil das Wichtigste davon bereits in unseren heutigen Morgendepeschen mitgetheilt ist und die nachträglich eingetroffenen Ergänzungen nichts Neues von Bedeutung bieten. Alle bestätigen vielmehr den bereits gewonnenen Eindruck: die Physiognomie selbst der größten Industriecentren war garnicht oder nur unwesentlich verändert, gearbeitet wurde fast überall ohne Ausnahme; ernstliche Excesse kamen nirgends vor, und wo gefeiert wurde, geschah dies in mehr oder weniger harmloser Weise und in Formen, die sich im Rahmen allgemeiner politischer Kundgebungen hielten.

Solcherlei Berichte liegen vor aus Posen, Breslau, Spandau, Nürnberg, Zwickau, Chemnitz, wo z. B. von 30 818 in 139 Fabriken beschäftigten Arbeitern nur 3 ohne Entschuldigung fehlten; ferner aus Dortmund, Essen, Bonn, Wiesbaden, Stettin, Apolda, Metz, Neunkirchen, Straßburg, Frankfurt und vielen anderen Orten.

### Aus dem Auslande

liegen zwar gleichfalls zahlreiche Meldungen vor, aber keine davon sind solcher Art, daß sie sich nicht in derselben Richtung bewegten, wie die in unserer heutigen Morgennummer verzeichneten.

In der **Schweiz** beschränkte sich in allen gewerbereichen Cantonen: Basel, Bern, Zürich, Genf, Solothurn, St. Gallen, Glarus, Thurgau, Aargau und Neuenburg, die Arbeiterfeier auf abendliche Versammlungen zu Gunsten der achtstündigen Arbeitszeit. Ueberall wurde nur über alltägliche Dinge gesprochen, und jede Unruhe war in der Schweiz ausgeschlossen.

Auch Kopenhagen, die Hauptstadt von **Dänemark**, zeigte gestern nichts Ungewöhnliches in ihrem Aussehen. Auf der Staatswerft, den Staatsbahnen und in den größeren Fabriken wurde vollständig gearbeitet, in anderen Fabriken feierten die Arbeiter, theilweise ohne Erlaubniß. In der Umgegend fand eine Socialistenversammlung statt, welche von 20 000 bis 30 000 Personen, Angehörigen von etwa 50 verschiedenen Vereinen, besucht war. Die socialistischen Reichstagsdeputirten erklärten den Normalarbeitstag für ein Mittel zur Realisirung des socialistischen Staates. Die Versammlung verlief vollständig ruhig.

Im **Haag** kam es am Mittwoch Abend bei einer Versammlung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages zu einem Conflict mit der Polizei, wobei zwei Schüsse abgefeuert und mehrere Personen verletzt wurden. Die Ruhe wurde aber bald wiederhergestellt. In **Amsterdam** wurde die Ruhe in keiner Weise gestört, ebenso wenig in den übrigen Provinzen Hollands.

In **Oesterreich-Ungarn** ist der schon gemeldete Zusammenstoß mit dem Militär vereinzelt geblieben. In musterhafter Ordnung ging auch die große Prater-Versammlung in Wien zu Ende. Aus sämmtlichen Provinzen sind durchaus befriedigende Nachrichten eingelaufen. In Böhmen wurden einzelne antisemitische Hetzversuche unterdrückt und die Hetzer verhaftet. Die Arbeiterversammlungen sind überall ordnungsmäßig verlaufen.

In **Paris** wurden auf Anordnung des Ministers des Innern die bekanntlich in ihrer Mehrheit communistischen Pariser Municipalräthe durch den Seinepräfecten daran verhindert, Abordnungen zu empfangen, denn sie seien außerhalb der Municipalrathssitzungen nur einfache Bürger. Die Räthe protestirten, fügten sich jedoch.

Beim Schlusse der Redaction gingen uns auf dem Drahtwege noch folgende neuere Meldungen zu:

**Bern**, 2. Mai. (W. T.) Soweit bekannt, sind die gestrigen Arbeiterkundgebungen in der Schweiz **überall ruhig** verlaufen.

**Wien**, 2. Mai. (W. T.) In Lundenburg entstand infolge der Forderung der Arbeiter in der dortigen Raffinerie nach Lohnerhöhung ein **Exceß**. Als diese Lohnerhöhung nicht gewährt wurde, rotteten sich die Arbeiter zusammen und wollten die Raffinerie stürmen, woran sie von der Gendarmerie verhindert wurden. Dragoner zerstreuten darauf die Menge, wobei einige leichte Verletzungen vorkamen und eine Verhaftung vorgenommen wurde. Gegenwärtig herrscht vollkommene Ruhe.

**Wien**, 2. Mai. (Privattelegramm.) Auch des Nachts war hier und in **Pest alles ruhig**.

**Paris**, 1. Mai, 11 Uhr Nachts. (W. T.) Die Polizei hält den Concordeplatz besetzt und Cavallerie säubert die Straßen der Umgebung des Concordeplatzes und der Madelainekirche von den zahlreich versammelten Neugierigen. Im ganzen sind über **500 Verhaftungen** vorgekommen. Bei einem gestern Nachmittag stattgefundeoen **Rencontre** in der Rue Cirque zwischen **Cavallerie und Manifestanten** sind ca. 30 Personen verwundet worden.

**Paris**, 2. Mai. (W. T.) Die Morgenblätter schreiben den ruhigen Verlauf des gestrigen Tages den Maßnahmen der Regierung, sowie der Haltung der Bevölkerung zu. In der Provinz wurde die **Ruhe nirgends erheblich gestört.**

**Troyes**, 2. Mai. (W. T.) Bei einem gestern Abend stattgehabten **Auflauf** wurde ein Polizeicommissar gemißhandelt. Das Militär griff mehrmals ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

**Marseille**, 2. Mai. (W. T.) Einige gestern in den Straßen versammelt gewesene Gruppen von Arbeitern sind durch Militär ohne Mühe zerstreut worden. Fremde Arbeiter haben eine **Oelfabrik geplündert.** Die Gesammtzahl der gestrigen Verhaftungen beträgt ungefähr 100.

**Madrid**, 2. Mai. (W. T.) Die gestrigen Arbeiterkundgebungen in Madrid, Barcelona

---

## Stadt-Theater.

* Das **Gesammtgastspiel** der unter Fräul. **A. Bernhardts** Leitung vereinigten Bühnenkünstler hat gestern mit Sardous „**Georgette**" begonnen. Frl. Bernhardt hat uns bereits vor drei Jahren eine Anzahl Künstler zugeführt, die hier eine Reihe wohl abgerundeter und sehr günstig aufgenommener Vorstellungen gegeben haben. Unter ihnen befanden sich die Damen Rosa Hildebrandt, Hedwig Hahn, Henriette Masson und die Herren Nhil und Leo Stein, der seitdem bei unserer Bühne geblieben ist. Von den damaligen Gästen erscheint diesmal nur Frl. **Masson**, die gestern zahlreiche Beweise dafür erhielt, in wie gutem Gedächtniß sie hier steht.

„Georgette" haben wir hier zum ersten und letzten Male vor zwei Jahren gesehen, als Charlotte Frohn wenige Wochen vor ihrem Tode bei uns gastirte. Das Stück gehört in die Klasse der zahlreichen französischen Magdalenen-Dramen. Sardou stellt sich die Aufgabe, zu zeigen, welche läuternde und sühnende Kraft die Mutterliebe auf die schöne reuige Sünderin ausübt, wie aber damit wohl die Vernunft und die Moral, doch nimmermehr die öffentliche Meinung, noch weniger das Standesvorurtheil zufriedengestellt werden können. Sardou hat dies Thema bereits in „Odette" gestreift, wenn er am Schluß die Titelheldin sich selbst den Tod geben läßt, um dem Glücke der Töchter nicht im Wege zu sein. Hier erörtert er denselben Gedanken eingehender ohne zu einem tragischen Ergebniß zu kommen. Wie man nun auch über die Wahl dieses Themas urtheilen mag: niemand wird in der geschickten Fortführung der Handlung, in der Sorgfalt des Dialogs die Künstlerhand Sardous verkennen können. Wie alle seine modernen Gesellschaftsdramen ist auch „Georgette" Conversationsstück, und dies ist hier um so mehr angebracht, als es die Erwartung eines tragischen Schlusses nicht zuläßt. Der Conversationston bedingt nun wieder eine gewisse Dämpfung für den Ausdruck der starken Affecte, an denen es dem Stück nicht fehlt.

Gerade in diesem Punkte kam die Darstellung durchweg den Absichten des Dichters gleichmäßig entgegen, und schon diese Uebereinstimmung im Stil der Darstellung machte einen sehr angenehmen Eindruck. Die drei Hauptrollen wurden von Frau **v. Moser-Sperner**, Frl. **Masson** und Herrn **Voigt** gegeben. Frau **v. Moser** (Lady Carlington-Georgette) besitzt alle Fähigkeiten zur feinen gesellschaftlichen Repräsentation, sie beherrscht die eleganten Umgangsformen vollständig, spricht fließend, höchst correct und vollkommen deutlich und besitzt innere Wärme und feuriges Temperament. Ihre Georgette war eine Gestalt von überzeugender Wahrheit, deren Qualen und Leiden man leicht mitempfinden konnte. Die Bekanntschaft des Fräul. **Masson** erneuerten wir gestern. Sie spielt und spricht mit einer Einfachheit und Natürlichkeit, die wahrhaft frappirt; insbesondere hat ihre Stimme einen Ton, der von Herzen kommt und zum Herzen geht. So ließ auch ihre Paula gestern nichts zu wünschen übrig. Die Rolle des ruhigen Freundes, des Versöhners und Vermitters in allen schweren Conflicten, welche in dem Stück dem Grafen Octave v. Chabreuil zufällt, führte Hr. **Voigt** mit großem Geschick durch. Es gelang ihm, die kühle Ueberlegenheit des Weltmannes, in der sich der Graf fortwährend zu bewegen hat, von aller Gemüthlosigkeit frei zu erhalten; im Gegentheil ließ er keinen Zweifel, daß mit seinem klugen Sinn ein warmes Herz verbunden ist. Auch an äußerer Repräsentation fehlte es dem Grafen des Herrn **Voigt** nicht. In zweiter Reihe stehen in dem Stück die übrigen Mitglieder der Familie Chabreuil: die alte Gräfin, ihr Sohn Gontram und ihre Nichte Aurore. Die Gräfin und ihr Sohn haben im 2. Akt eine große Scene, die Frl. **v. Kannée** und Hrn. **Kauer** durch die taktvolle, kunstmäßige Art ihrer Durchführung alle Ehre machte. Frl. **v. Kannée** ist eine geschmackvolle Darstellerin mit gut-geschulter Rede und Herr **Kauer** ein Vertreter des Liebhaberfachs, dem ein schöner, empfindungsvoller Vortrag zur Verfügung steht. Als Aurore lernten wir Fräulein **Liebig** kennen, eine noch sehr jugendliche Tochter von Fr. **Liebig**, welche vor einigen Jahren ein beliebtes Mitglied unserer Bühne war. Frl. **Liebig** merkt man wohl noch etwas die Schule an; aber die Schule ist eine gute gewesen, Talent und Natürlichkeit sind vorhanden, und so konnte man schon die gestrige Leistung, die Erfreuliches hoffen läßt, willkommen heißen. Frau **Liebig** gab die Kammerfrau Mrs. Burton mit wohl angebrachtem Realismus, Frl. **Mlodyszewska** spielte die kokette Bankiersfrau Diana Hirler ganz verdienstvoll und Hr. **Cotta** stellte den Arzt würdig dar.

Das Zusammenspiel ging durchweg gut. Nach dem gestern Geleisteten können wir die weiteren Vorstellungen der Gesellschaft nur augelegentlich der Aufmerksamkeit des Publikums empfehlen.

---

* [**Die deutsche Bühnengenossenschaft**] hat Mittwoch in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung gehabt, welche zu dem bekannten Conflict zwischen dem Vorstande der Genossenschaft und dem des Bühnenvereins Stellung nehmen sollte. Dies geschah und von den 45 anwesenden Delegirten stimmten alle bis auf einen (Director Stägemann-Leipzig) für eine Resolution, welche die volle Uebereinstimmung mit dem bisherigen Vorgehen des Präsidiums der Genossenschaft ausspricht. In der Debatte wurde festgestellt, daß trotz der vom Grafen Hochberg an die Directoren gerichteten Aufforderung, die Benefize der Pensions-Anstalt zu entziehen, für die letztere 6000 Mark mehr eingegangen seien, als im Vorjahre. — Eine weitere angenommene Resolution lautet: „Die Versammlung erklärt, daß seit ihrem Bestehen ihrerseits niemals eine dem Bühnenverein feindselige Gesinnung bestanden hat, demgemäß Herr Graf v. Hochberg als Präsident des Bühnenvereins bei Abfassung des vertraulichen Rundschreibens von einer irrthümlichen Voraussetzung ausgegangen ist." — Endlich wurde das Statut der Genossenschaft dahin geändert, daß künftig Bühnenmitglieder ordentliche Mitglieder derselben werden dürfen, ohne zugleich der Pensionsanstalt beizutreten.

Valencia, Malaga und Sevilla sind ohne Störung verlaufen.

**Rom**, 2. Mai. (W. T.) In Turin, Mailand und Bologna sind Abends nur **unerhebliche Ruhestörungen** vorgekommen, welche von der Polizei und dem Militär unterdrückt wurden.

**Amsterdam**, 2. Mai. (W. T.) Eine zweite Arbeiter-Versammlung im Planciuslokale ist **ohne Ruhestörung** verlaufen.

**Brüssel**, 2. Mai. (W. T.) In der Stadt und Provinz sind Abends **keine Ruhestörungen** vorgekommen. Zahlreiche Versammlungen zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages sind abgehalten worden.

**Chicago**, 2. Mai. (W. T.) **35 000 Arbeiter** haben gestern eine Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages gemacht.

### Das Arbeitspensum des Reichstages.

Auch die „Pol. Nachr." bestätigen, daß der Entwurf eines **Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke der Armee bereits dem Bundesrathe vorliegt**. Ueber den Inhalt theilt das genannte Organ Folgendes mit:

Der Entwurf hat ohne Zweifel beim Durchlaufen der verschiedenen Vorbereitungsstadien mehrfache Abänderungen erfahren. Namentlich soll der **anfänglich geforderte Betrag bedeutend herabgesetzt sein**. Der Entwurf dürfte sich nunmehr vornehmlich darauf beschränken, die Consequenzen aus bereits früher gefaßten Beschlüssen zu ziehen. Er wird natürlich einen Nachtrag zum Etat für 1890/91 bedingen und mit dem letzteren jedenfalls bei Beginn der Session dem Reichstage zugehen.

Wenn diese Angaben **richtig** sind, so dürfte sich die Angabe anderer Blätter, daß es sich um eine bedeutende staffelweise Erhöhung der Präsenz für mehrere Jahre auf einmal handele, als nicht zutreffend herausstellen. Da der Reichstag in wenig Tagen zusammentritt, wird jedenfalls bald Klarheit darüber vorhanden sein.

Die **Forderungen für das ostafrikanische Unternehmen**, welche in einem zweiten Nachtragsetat zu erwarten sind, beziffern die „Pol. Nachr." **auf 4 bis 5 Millionen Mark**.

Ein dritter Nachtragsetat beschäftigt sich mit der **Verbesserung in der Besoldung der Reichsbeamten**. „Wenngleich die Vorarbeiten zu diesem Nachtragsetat", bemerken dazu die „Pol. Nachr.", „noch nicht ganz soweit gefördert werden konnten, daß derselbe dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt wird unterbreitet werden können, so sind trotz der zeitraubenden Vorarbeiten die Aufstellungen auch hier soweit gefördert, daß sich in Bälde ein klares Bild über die Ausdehnung der Besoldungsverbesserungen wird gewinnen, vor allem aber auch der Betrag übersehen lassen, welcher für diesen allseitig gewünschten Zweck flüssig zu machen sein wird. Nach allem, was bisher über die Absichten verlautet, soll ja bezüglich der Besoldungserhöhungen für die Reichsbeamten **ein erheblicher Schritt weitergegangen** werden, als dies für Preußen möglich war. In Preußen war der Umfang der Aufbesserung von vornherein durch den bestimmten Betrag der dafür verfügbaren Summe fest begrenzt, im Reiche wird die Deckung der für die Besoldungs-Verbesserungen auszuwerfenden Summen durch Matricularumlagen erfolgen, was ja immerhin eine freiere Bewegung gestattet."

An sonstigen belangreichen Vorlagen werden dem Reichstage nur noch diejenige über die **Gewerbegerichte und Einigungsämter**, sowie die **Novelle zur Gewerbeordnung**, und zwar bei Beginn der Session zugehen. Die erstere ist ja bereits vollständig fertiggestellt und bekannt, die letztere dürfte im Bundesrathe schon morgen die Fassung erhalten, in welcher sie an den Reichstag gebracht werden soll. Die mit der Vorberathung der Novelle betraut gewesenen Ausschüsse haben, wie den „Pol. Nachr." zufolge verlautet, zahlreiche, darunter auch wesentliche Abänderungen des preußischen Antrages in Vorschlag gebracht, u. a. auch die Verhängung von Geldbußen beim Contractbruch für Arbeitgeber wie Arbeiter und die Strafbarkeit der öffentlichen Aufforderung zum Contractbruch.

Wenn zwar auch noch nach anderen Richtungen ein gesetzgeberisches Vorgehen der verbündeten Regierungen geplant wird, so scheint man doch angesichts des immerhin großen und bedeutungsvollen Pensums, welches in den hier skizzirten Vorlagen dem Reichstage gestellt ist, darauf verzichtet zu haben, in dieser Sommersession noch weitere belangreiche Vorlagen einzubringen, obschon solche ziemlich weit vorbereitet sind, um **nicht die Session bis in den Juli hinein auszudehnen**. Vielleicht geschah diese Beschränkung der Vorlagen der verbündeten Regierungen auf das Nothwendigste noch aus der Rücksicht, daß der Reichstag auch diesmal wieder eine große Zahl von Initiativanträgen zu verhandeln haben wird, von denen ja mehrere schon angekündigt sind, andere sich noch in Vorbereitung befinden.

### Die Regierung und der Welfenfonds.

Wie man der offiziösen „Pol. Corresp." aus Berlin meldet, glaubt man in parlamentarischen Kreisen auf Grund verschiedener Symptome annehmen zu dürfen, daß die Regierung sich gegenüber der im Laufe der letzten Debatte im Abgeordnetenhause erfolgten Anregung, die aus dem Welfenfonds fließenden Einnahmen in das Budget einzustellen, nicht unbedingt ablehnend verhalte, daß sie vielmehr geneigt sei, auf das ihr derzeit zustehende Recht einer uncontrolirten Verwendung des Welfenfonds für den Fall, daß die Zeitverhältnisse keine Aenderung erfahren, in Zukunft zu verzichten. Keinesfalls sei jedoch eine bezügliche Vorlage schon in der gegenwärtigen Landtagssession zu gewärtigen. Nun, das letztere wird man sich schon noch gefallen lassen können, wenn dann nur in der nächsten Session dem Welfenfonds die Axt an die Wurzel gelegt wird.

### Der Angriff Wißmanns auf den Süden

des ostafrikanischen Schutzgebietes, wo bisher die Aufständischen noch unumschränkte Herren sind, hat, wie schon telegraphisch gemeldet, begonnen. Das erste Ziel ist Kilwa. Die Aktion wurde bekanntlich bereits vor mehreren Wochen dadurch eingeleitet, daß Major Wißmann die Küstenlinie vom Rufidschi bis zum Rowuma unter Standrecht stellte. Am 26. März unternahm dann Major Wißmann, begleitet von Major Liebert, Herrn v. Gravenreuth und dem deutschen Interessen ergebenen Akadi von Dar-es-Salaam als Dolmetscher eine Recognoscirungsfahrt nach Kilwa, das ungefähr sechseinhalb Breitegrade südlich von Bagamoyo liegt. Die Recognoscirung ergab, daß Kilwa, wo bekanntlich bei Ausbruch des Aufstandes die Beamten Krieger und Hessel der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ermordet wurden, nach der Seeseite durch eine ausgedehnte und starke, aber nach dem Lande hin offene Boma mit Graben befestigt ist. Mehrere eingeborene Fischer wurden bei der Recognoscirungsfahrt gefangen genommen; sie werden jetzt bei der Landung als Führer dienen.

Die Erfolge, welche Major Wißmann durch sein thatkräftiges Vorgehen bisher erzielt hat, charakterisirt der bekannte katholische Missionar P. Schynse in einem von Zanzibar, den 27. März, an einen Freund in Deutschland gerichteten, von der „Köln. Volksztg." mitgetheilten Brief in folgender Weise:

„Letzterer (Major Wißmann) hat hier tüchtig gearbeitet; das Land ist ruhig, die Karawanenstraßen sicher, die Araber haben sich unterworfen; die Strenge, mit welcher gegen die Rädelsführer vorgegangen wurde, hat nicht das Volk aufgebracht, sondern es beruhigt. War man streng, so war man auch gerecht, und das entschiedene Auftreten hat den Leuten klar gemacht, daß es sich um Neuschaffung dauernder Zustände handele. Das beweisen ihnen auch die kleinen Forts, die überall sich erheben und mit einer kleinen Garnison und Geschützen bewaffnet werden."

### Internationaler Telegraphen-Congreß in Paris.

Ende nächster Woche werden, der „St.-Corr." zufolge, die deutschen Delegirten zum internationalen Telegraphen-Congreß nach Paris abreisen, wovon der französischen Regierung durch die zuständige Reichsbehörde bereits Anzeige erstattet ist. Die internationale Conferenz bildet für Paris insofern ein kleines Jubiläum, als daselbst vor 25 Jahren der erste Telegraphen-Congreß tagte. Der Beschluß, Paris für die Mitte dieses Monats beginnende internationale Conferenz in Aussicht zu nehmen, wurde bereits im Jahre 1885 auf der gleichen Conferenz in Berlin gefaßt. Die Fragen, mit welchen sich die bevorstehende Conferenz zu befassen hat, sind zum Theil technischer Natur, zum Theil betreffen sie den Tarif. Gerade in letzterer Beziehung werden von deutscher Seite Vorschläge vorbereitet, welche auf die Hebung des allgemeinen Telegraphen-Verkehrs von bedeutendstem Einflusse wären. Allein es wird noch als fraglich erachtet, ob jene Vorschläge die Zustimmung aller Conferenzstaaten finden werden, da voraussichtlich eine Anzahl derselben einen rein fiscalischen Standpunkt vertreten werden. Immerhin besteht die Hoffnung, daß die Conferenz einer gewissen fortschreitenden Entwickelung auf dem Gebiete des telegraphischen Verkehrswesens überhaupt dienlich sein und in ihren Resultaten nicht hinter dem Weltpostverein zurückbleiben wird, dessen Schaffung wir der Initiative des Staatssecretärs des Reichspostamts, Exc. Dr. v. Stephan, verdanken, welcher heute auf eine 20jährige Thätigkeit an der Spitze seines Ressorts zurückblickt.

### Deutsche Handelskammer in London.

Wie verlautet, hat die deutsche Regierung beschlossen, dem Beispiele Frankreichs und Italiens folgend, in London eine Handelskammer zu gründen. Der Plan findet indeß, wie man der Birminghamer „Post" aus London schreibt, nicht den allgemeinen Beifall der deutschen Handelskammern. Insbesondere erheben Hamburg und Bremen Einspruch gegen die Neuerung, die sie als unnöthig bezeichnen. Die Kaufmannschaft in diesen Plätzen glaubt, daß es in England so viele deutsche Häuser giebt und daß so viele Vertreter deutscher Firmen die Hauptstädte Englands besuchen, daß die neue Handelskammer zur Ausdehnung des Handels zwischen England und Deutschland nur wenig beitragen dürfte.

### Das russische Grenzwachcorps.

In der Besprechung jener Entschließung der kaiserlichen Regierung, wonach das russische Grenzwachcorps eine militärische Organisation erhält und dem Kriegsministerium unterstellt wird, bemüht sich die „Moskauer Zeitung" zu beweisen, daß diese Maßregel aus dem Grunde keinen bedrohlichen Charakter besitzt, weil man in Rußland die Angehörigen der Grenzwache immer als wirkliche Soldaten angesehen hat und dieselben bereits zu wiederholten Malen, namentlich während des polnischen Aufstandes im Jahre 1863, an den Bewegungen der mit der Niederwerfung der Revolte betrauten Truppen theilgenommen haben. Sie würden auch zu einer allfälligen Theilnahme an den Truppenbewegungen im Falle eines Krieges herbeigezogen worden sein, selbst wenn sie dem Kriegsministerium nicht unterstellt worden wären. Die militärische Organisation der russischen Grenzwache ändert in Folge dessen nichts an der Bestimmung derselben, sondern bezweckt nur ihre Mitwirkung erfolgreicher zu gestalten für den Fall, daß der Staat gezwungen wäre, dieses ergänzende Element der Vertheidigung in Anspruch zu nehmen. Das würde unter Umständen auch geschehen sein, wenn die Grenzwache wie bisher dem Finanzministerium unterstellt geblieben wäre.

### Deutschland.

**Weimar**, 1. Mai. Heute Nachmittag 4½ Uhr fand Hoftafel im Schlosse statt. Um 6¼ Uhr verabschiedete sich der **Kaiser** von der Großherzogin und fuhr in Begleitung des Großherzogs und des Erbgroßherzogs nach dem Bahnhofe, wo um 6¾ Uhr die Abreise erfolgte.

L. **Berlin**, 1. Mai. In der Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung des **Antrages Brömel betr. die Reform der Eisenbahntarife** hat der Antragsteller folgenden Eventualantrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) das Princip der **Tarifbildung** nach fallender Skala allmählich in allen Gütertarifen durch zonenweise Herabsetzung der Normalsätze für größere Entfernungen einzuführen; 2) die **ermäßigten Abfertigungsgebühren**, welche gegenwärtig nur in den Directionsbezirken Berlin, Bromberg und Breslau, sowie auf den Strecken der früheren Berlin-Anhalter und der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gelten, gleichmäßig auf alle übrigen Strecken der preußischen Staatsbahnen einzuführen; 3) den z. Z. bestehenden allgemeinen Ausnahmetarif für rohe Erden, Sand, Kies, Kartoffeln u. c. unter Aufhebung der entsprechenden speciellen Ausnahmetarife, auf alle geringwerthigen Massenartikel, insbesondere auf geringwerthige Brennstoffe auszudehnen.

* **[Geschenk des Kaisers für den Sultan.]** Einen kostbaren Säbel beabsichtigt der Kaiser dem Sultan zum Geschenk zu machen. Der Säbel, der bereits fertig gestellt ist, hat etwa die Form unseres neuen Infanteriesäbels. Der Griff, für den ein besonderes Modell gefertigt, zeigt einen silbernen, reich vergoldeten Löwenkopf, dessen Augen aus prächtigen Rubinen gebildet werden. Auf dem Bügel prangt das goldene, reich mit Brillanten besetzte Monogramm des Sultans, vorne am Griff ist das gekrönte W., gleichfalls in Gold und Edelsteinen, angebracht. Die Klinge ist aus damascirtem und reich vergoldetem Stahl, die Stahlscheide ist fein vernickelt. Das Koppel ist aus goldener Tresse, das Koppelschloß ist reich mit großen Brillanten besetzt und mit dem Monogramm des Sultans geschmückt. Das Kunstwerk ist ausschließlich ein Erzeugniß der Berliner Industrie.

* **[Die Kaiserin Eugenie]** ist zu einer Massagekur nach Wiesbaden gekommen.

* **[Prof. Bulle]**, der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete für Bremen, hat dieser Tage in der Generalversammlung des dortigen freisinnigen Vereins erklärt, daß er seine **Unterschrift** unter dem **Aufruf des Comités für das Bismarck-Denkmal nachträglich wieder zurückgezogen** habe, nachdem Fürst Bismarck durch die Artikel in den „Hamb. Nachr." und durch die Erklärungen gegenüber der Deputation des Centralverbandes der Industriellen zu erkennen gegeben habe, daß er keineswegs ein politisch todter Mann sein will, sondern fortfahren wird, in der politischen Arena thätig zu sein. Prof. Bulle sagte:

„Ich würde dem Fürsten Bismarck jede Huldigung für seine Thätigkeit in der Zeit von 1866 bis 1871 von ganzem Herzen aufrichtig darbringen, allein es ist das nicht möglich, wenn man dadurch in irgend eine zweideutige Lage gebracht werden könnte gegenüber dem politisch nicht todten, sondern vielleicht politisch dereinst noch einmal sehr regsamen Kanzler. Und eine Huldigung, wie man sie sonst Todten darzubringen pflegt, ist nicht möglich — so sehr ich das bedauere — gegenüber dem noch lebenden und weiter politisch wirken wollenden ehemaligen Reichskanzler."

* **[Neues Weißbuch.]** Eine Fortsetzung der Berichte über den Stand der Dinge in den deutschen Schutzgebieten, namentlich über die letzten, bisher amtlich noch nicht veröffentlichten Vorgänge in Ostafrika dürfte in den ersten Tagen der Session dem Reichstage zugehen.

**Darmstadt**, 1. Mai. Der **Erbgroßherzog von Hessen** ist heute nach Leipzig zur Universität zurückgekehrt.

**München**, 1. Mai. Der **Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer** genehmigte in seiner letzten Sitzung das gesammte **Budget**, welches mit 279 865 690 Mk. balancirt, und genehmigte ferner die Verwendung der Ueberschüsse von 24 042 219 Mk. aus dem Jahre 1887 zur Hälfte zum Zweck der Vermeidung einer Anleihe, zur anderen Hälfte für Extrabauten, sowie die Ausgabe von 11 108 718 Mk. zu Staatsanlagen aus den aus dem Jahre 1888 zu erwartenden Mehreinnahmen, welche nach der Mittheilung des Finanzministers über 20 Millionen betragen werden. — Der **Petitionsausschuß** überwies die Petition des Volksvereins um Einführung der **zweijährigen Militärdienstzeit** einstimmig der Regierung zur Würdigung trotz der Darlegungen des Commissars des Kriegsministeriums mit der Begründung, daß diese Forderung dem allgemeinen Wunsche des Landes entspreche. — Der **König Franz Assisi** ist nach Paris zurückgereist. — Der Forschungsreisende **Buchner** ist aus Australien hierher zurückgekehrt.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 1. Mai. Die **Kaiserin** ist Vormittags hier eingetroffen. (W. T.)

### Frankreich.

**Paris**, 1. Mai. Anläßlich des **Philipp-Festes** sandten viele Orleanisten Blumenspenden an den Herzog von Orleans nach Clairvaux. (W. T.)

**Paris**, 1. Mai. Bei der heutigen **Wahl** eines Mitgliedes der **Académie française** als Nachfolger Emile Augiers waren 7 Wahlgänge erfolglos. Es waren 11 Candidaten aufgestellt, von denen Lavisse, Manuel und Thuerau-Dangin die meisten Stimmen erhielten. Die Wahl wurde um 6 Monate vertagt. (W. T.)

### England.

**London**, 1. Mai. **[Unterhaus.]** Der erste Lord des Schatzes Smith erklärte, die Regierung erwäge jetzt die **Beschlüsse der Berliner Arbeiterschutzconferenz**, doch könne er noch nicht sagen, welche Maßregel dieselbe bezüglich der angeregten Fragen dem Parlamente vorschlagen würde. (W. T.)

### Rußland.

**Petersburg**, 1. Mai. Der „Russische Invalide" veröffentlicht eine **Verordnung**, nach welcher aus den bestehenden 4 Mineurcompagnien des Litorale des Baltischen und des Schwarzen Meeres **8 Festungsmineur-Compagnien formirt** werden sollen, von denen je eine in Kronstadt, Sweaborg, Wiborg, Dünamünde, Otschakow, Sewastopol, Kertsch und Batum garnisoniren soll.

---

Am 3. Mai: S.-A. 4.23, S.-U. 7.32. **Danzig, 2. Mai.** M.-A. b. Tg., M.-U. 4.18.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 3. Mai,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnd wolkig, vielfach heiter; strichweise bedeckt und etwas Regen, wärmer. Im Süden und Osten Gewitterregen und Hagel. Auffrischende Luftbewegung. Kalte Nacht.

**Für Sonntag, 4. Mai:**
Warm, angenehm; veränderlich wolkig, meist heiter, zeitweise windig. Im Binnenlande strichweise Gewitterregen.

**Für Montag, 5. Mai:**
Warm, wolkig, vielfach heiter; frisch windig. Später viel Gewitterregen, kühl.

**Für Dienstag, 6. Mai:**
Wolkig, bedeckt, vielfach trübe; Regen. Kühler, stark windig; strichweise Gewitter. Sturmwarnung für die Küsten.

* **[Zur „Maifeier".]** Mit vereinzelten Ausnahmen ist heute auf den Bauten die Arbeit in gewohnter Weise wieder aufgenommen worden. Nur bei dem Festungsbau am Olivaer Thor wurde auch heute noch nicht gearbeitet. In der Danziger Oelmühle und der Böttcherei der Spritfabrik zu Neufahrwasser ruht der Betrieb auch heute. Er soll erst am Montag wieder aufgenommen werden.

* **[Sommer-Fahrplan.]** Der vom 1. Juni ab zur Einführung gelangende Sommerfahrplan der Ostbahn ist nun erschienen. Derselbe weicht nur in wenigen Punkten von dem in den Nummern 18 227 vom 5. April und 18 229 vom 8. April in der „Danz. Ztg." mitgetheilten zweiten Entwurf ab. Die für uns bedeutendste ist, daß der Abgang des Nachmittagszuges nach Dirschau, welcher nach dem Entwurf 4.20 erfolgen sollte, wieder auf 4.16 zurückverlegt und für Praust ein Aufenthalt von 1 Minute eingelegt ist, während nach dem Entwurf dieser Zug in Praust nicht halten sollte. Für Danzig-Neufahrwasser ist bei zwei Zügen die Abfahrtszeit unbedeutend geändert. Für Danzig-Zoppot ist der mitgetheilte Entwurf unverändert geblieben. Auch die auf 20 Minuten abgekürzte Fahrzeit sämmtlicher Lokalzüge ist nunmehr definitiv festgesetzt. Um Verwechselungen mit dem jetzigen Mai-Fahrplan zu vermeiden, werden wir den vollen Sommerfahrplan in seiner definitiven Gestalt erst später nochmals veröffentlichen.

* **[Personalien.]** Herr Regierungs-Assessor Dr. Kautz aus Danzig hat gestern sein Amt als commissarischer Landrath des Kreises Konitz angetreten. Der Titular-Oberlehrer Dr. Böttcher in Graudenz ist zum etatsmäßigen Oberlehrer am dortigen Gymnasium ernannt und der Regierungs-Rath Ritzke in Königsberg als Mitglied der Provinzial-Steuer-Direction nach Hannover versetzt.

Der Gerichtsassessor Hans Hirschfeld in Carthaus ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Lauenburg ernannt worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Versetzt sind: die Regierungsbaumeister Rothschuh in Bromberg nach Dirschau und Teichgräber in Bromberg als Abtheilungsbaumeister nach Saalfeld.

* **[Trauer.]** In Folge des bereits telegraphisch gemeldeten Ablebens des Präsidenten der Reichsbank Herrn v. Dechend weht heute auf dem hiesigen Reichsbankgebäude die Flagge auf Halbmast.

w. r. **Putzig**, 1. Mai. Der **Prozeß gegen 121 Bewohner der Halbinsel Hela** nahm heute seinen Anfang. Unter den Angeklagten, kräftige wetterfeste Gestalten, sind auch mehrere Frauen zugegen. Da viele Familien denselben Namen führen, war es nöthig, die einzelnen Angeklagten mit um den Hals gehängten Nummern zu versehen. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Amtsrichter Starck als Vorsitzender, Gutsbesitzer Mirau und Busch-Putzig als Beisitzer (Schöffen). Die Staatsanwaltschaft vertritt Herr Assessor Plaschke, als Vertheidiger fungiren die Herren Rechtsanwälte Goldmann-Danzig, Cosack-Neustadt und Prost-Putzig. — Die Anklage behauptet folgenden Thatbestand: Am 30. November 1888 strandete zwischen Danziger Heisternest und Hela der englische Dampfer „Glencoe" mit einer Ladung Weizen. Bei ziemlich hohem Seegange schlug der Dampfer voll Wasser und der Capitän des „Glencoe" beauftragte nun am nächsten Tage den inzwischen verstorbenen Strandhauptmann Kloth, Leute zur Löschung des Dampfers anzuwerben, was auch geschah, so daß am 2. Dezember die Bergungsarbeiten unter Aufsicht der Strandbeamten begannen. Die Inhaber der Böte schütteten den Weizen auf die am Strande ausgebreiteten Segeltücher, sollen aber die in den Böten zurückgebliebenen Reste Weizen, dessen Quantität bei den Einzelnen verschieden war, sich widerrechtlich angeeignet, ferner trotz der Anordnung des Capitäns, die Bergungsarbeiten einzustellen, dieselben doch fortgesetzt haben. Bei der Verauctionirung des unter Aufsicht der Beamten geborgenen Getreides sollen viele der Angeklagten die Gelegenheit benützt haben, Weizen aus dem „Glencoe" zu entwenden. Als am 4. Dezember der Dampfer „Rügen" erschien, um den „Glencoe" flott zu machen, sollen bei der nunmehr nothwendig gewordenen Löschung mehrere der Angeklagten sich Weizen angeeignet haben. — Die Anklage lautet auf Diebstahl, bezw. Unterschlagung, Hehlerei und Defraudation, letzteres, weil es sich um zollpflichtigen Weizen handelte, der von den Angeklagten nicht, wie gesetzlich erfordert wird, auf dem Zollamte angemeldet wurde. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beläuft sich auf ca. 30, von denen eine Anzahl auf ihren Antrag bis zu dem Zeitpunkte beurlaubt wird, wo sie in die Verhandlungen einzutreten haben. Am heutigen Vormittag wurden die einzelnen Angeklagten über ihre persönlichen Verhältnisse befragt, wobei sich die traurige Thatsache herausstellte, daß mehrere nicht Jahr und Tag ihrer Geburt anzugeben wußten. Am Nachmittage begannen die Vernehmungen zur Sache mit den Bewohnern von Danziger und Putziger Heisternest (Nr. 1—33). Die Angeklagten behaupten, daß der bei ihnen vorgefundene Weizen theils in der Auction erstanden sei, theils aus mit Sand vermischten Resten aus den Böten bestehe oder mit Wissen der Beamten am Strande aufgelesen sei. — Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

**Graudenz**, 1. Mai. Nur ein **einziger Maurer** versuchte heute auf einem Graudenzer Bauplatz die Arbeitsgenossen zum **Feiern** aufzureden, wurde aber von diesen abgewiesen und vom Bauherrn sofort entlassen. Dies der einzige Vorgang, der hier an den 1. Mai erinnerte.

**Königsberg**, 1. Mai. Die Stadt Königsberg zeigte heute früh ihre **gewöhnliche Physiognomie**. Die Arbeit ist nicht nur in den Fabriken und größeren Werkstätten, sondern auch auf den kleineren Arbeitsstellen und bei den Straßenarbeiten überall ungestört geblieben. Heute früh verlangten allerdings neunzehn bei dem Neubau am Krankenhause der Barmherzigkeit beschäftigte Bauarbeitsleute Abkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde bei gleicher Bezahlung wie bisher. Diese Forderung wurde nicht bewilligt und darauf stellten die Leute die Arbeit ein. Heute früh 8 Uhr wurde der socialdemokratische Agitator Schuhmacher B. in polizeiliches Gewahrsam genommen, weil er in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung zum zahlreichen Erscheinen in einer für heute Vormittag von ihm angemeldeten, aber nicht gestatteten Versammlung aufgefordert hatte. (K. A. Z.)

**Neidenburg**, 30. April. Der königl. Forstschutzmann Kersten aus Neu-Borowen, ein tüchtiger und pflichtgetreuer Beamter, scheint einem **Racheakt zum Opfer** gefallen zu sein. Kersten hat sich vor einigen Tagen auf einen Patrouillengang begeben und ist bis jetzt von demselben nicht zurückgekehrt. Sein alter Hund, welcher ihn begleitete, kam blutig nach Hause. Man begab sich sofort auf die Suche und fand am Ufer des an den Wald grenzenden Sees Spuren eines verzweifelten Kampfes. Man nimmt an, daß Kersten erst getödtet und dann in den See geworfen ist. (N. W. M.)

* **Gumbinnen**, 1. Mai. Eine **aufregende Scene** spielte sich gestern auf der Pissa ab. Vier Knaben im Alter von 10—14 Jahren hatten das erste Bad genommen und fuhren unbekleidet in einem Kahn auf dem Fluß umher. Als der Kahn ins Schwanken gerieh, sprangen drei Knaben hinaus und der vierte, welcher einen Gefährten wieder in denselben aufnehmen wollte, wurde mit hinabgerissen. Alle vier kämpften in der stark strömenden Fluth verzweifelt um ihr Leben. Drei erreichten mit gegenseitiger Unterstützung endlich auch das Ufer, der vierte aber ging unter. Sein älterer Bruder sah vom Ufer her seine Hand aus dem Wasser hervorragen. Er ergriff dieselbe, um den Bruder zu retten, wurde nun aber ebenfalls hinabgerissen und konnte sich, erschöpft von dem bisherigen Kampfe mit den Wellen, nicht mehr emporarbeiten. Beide Brüder — Söhne einer armen Wittwe — ertranken.

## Vermischte Nachrichten.

□ **Wilna**, 29. April. Dieser Tage wurden hier in dem Abzugskanal eines Hauses der Nowogrodkzerstraße **sechs Leichen von ganz jungen Kindern** vorgefunden. Die polizeilichen Untersuchungen hatten folgendes Ergebniß: Schon seit einiger Zeit wurden öfters Kinderleichen in der Straße „Neue Welt" aufgefunden, ohne daß es gelingen wollte, die Personen zu ermitteln, welche die Kinder ausgesetzt oder getödtet hatten. Die in dem Abzugskanale entdeckten Leichen wiesen obendrein die Spuren von abscheulichen Verbrechen auf. Zwei Kindern waren Watte und Lumpen in den Mund gestopft, ein anderes war erdrosselt, einem vierten war die Hirnschale eingeschlagen u. s. w. und alle Kinderleichen sahen sehr abgezehrt aus. Die Polizei verhaftete zunächst zwei Weiber, welche in dem betreffenden Hause in der Nowogrodzker-Straße wohnten und Kinder gewissenloser Mütter zur Pflege annahmen. Bald aber mußten noch sechs andere Weiber in Untersuchungshaft genommen werden, weil

dieselben der Theilnahme an den Verbrechen schuldig sind. Die Staatsanwaltschaft wird gegen die Verhafteten die Anklage auf vorsätzliche Tödtung der ihnen zur Pflege anvertrauten Kinder erheben. Es scheint fast, als ob diese Angelegenheit den gleichen Umfang annehmen sollte, wie die vor einiger Zeit in Warschau entdeckten nämlichen Verbrechen. — Ein späterer Bericht meldet die weitere Verhaftung von vier Frauen. Dieselben haben die ihnen zur Pflege anvertrauten Kinder verhungern lassen. Auch wurden neue Kinderleichen ausgegraben. Die Anzahl der verhafteten Mörderinnen beträgt bis jetzt 13.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 2. Mai.** (W. T.) Nach den nunmehr vorliegenden Nachrichten aus den meisten deutschen Arbeitercentren sind wie im Laufe des gestrigen Tages so auch **Abends und Nachts Ruhestörungen nicht vorgekommen.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient.-A. | 71,20 | 71,20 |
| Mai .... | 198,50 | 198,50 | 4% russ. A. 80 | 95,60 | 95,50 |
| Sept.-Okt. | 187,00 | 187,20 | Lombarden | 56,60 | 56,25 |
| Roggen | | | Franzosen . | 93,25 | 92,70 |
| Mai .... | 168,20 | 169,00 | Cred.-Actien | 160,10 | 159,10 |
| Sept.-Okt. | 154,70 | 155,70 | Disc.-Com. . | 215,50 | 213,50 |
| Petroleum | | | Deutsche Bk. | 162,10 | 161,00 |
| per 200 ℔ | | | Laurahütte . | 137,40 | 135,90 |
| loco .... | 23,50 | 23,50 | Oestr. Noten | 172,45 | 172,60 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 228,65 | 228,15 |
| Mai .... | 70,00 | 70,00 | Warsch. kurz | 228,25 | 227,95 |
| Sept.-Okt. | 57,80 | 57,70 | London kurz | — | 20,345 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,27 |
| Mai-Juni | 34,00 | 33,90 | Russische 5% | | |
| Aug.-Sept. | 35,10 | 34,90 | SW.-B. g. A. | 78,40 | 77,25 |
| 4% Reichs-A. | 107,30 | 107,30 | Danz. Priv.- | | |
| 3½% do. | 101,60 | 101,50 | Bank .... | 137,00 | 137,00 |
| 4% Consols | 106,40 | 106,25 | D. Oelmühle | 138,00 | 140,00 |
| 3½ do. | 101,70 | 101,60 | do. Prior. | 128,00 | 126,75 |
| 3½% westpr. | | | Mlaw. S.-B. | 113,00 | 112,10 |
| Pfandbr. . | 99,25 | 99,20 | do. S.-A. | 68,40 | 67,00 |
| do. neue .. | 99,25 | 99,20 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% ital. g. Pr. | 57,20 | 57,20 | Stamm.-A. | 97,80 | 95,75 |
| 3% rm. G.-R. | 99,00 | 99,00 | Danz. S.-A. | — | — |
| Ung. 4% Gdr. | 88,50 | 88,40 | Trk. 5% A.-A | 88,40 | 88,20 |

Fondsbörse: fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Mai.

**Weizen** loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 150—192 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 148—192 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 142—189 M Br. | 138—184 M bez. |
| bunt | 126—132℔ | 141—188 M Br. | |
| roth | 126—135℔ | 142—189 M Br. | |
| ordinär | 129—130℔ | 121—183 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 141 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai zum freien Verkehr 188 M Gd., per Mai-Juni transit 141 M Br., 140 M Gd., per Juni-Juli transit 142 M Br., 141 M Gd., per Juli-August transit 140½ M Br., 140 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 134 M Br., 133 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 178 M bez. und Gd., per Oktober-Novbr. transit 133 M Gd.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 150—155 M, transit 105 M

feinkörnig per 120℔ 100 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 156 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M

Auf Lieferung per Mai inländischer 158 M Br., 157½ M Gd., unterpoln. transit 107½ M Br., 107 M Gd., per Juni-Juli transit 108 M Br., 107 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., do. unterpoln. russischer 101 M Br., 99 M Gd., do. transit 99 M Br., 98 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische 106—109℔ 108—112 M

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 152 M bez.

**Dotter** per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 170—180 M bez.

**Heddrich** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 95 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 4,10—4,25 M bez.

**Spiritus** per 10 000 % Liter contingentirt loco 52½ M Gd., per Mai 52¼ M Gd., nicht contingentirt loco 32½ M Gd., per Mai 32¼ M Gd.

**Rohzucker** stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,25 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

Danzig, 2. Mai.

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: N.

**Weizen.** Inländischer bei ruhigem Verkehr unverändert im Werthe; Transit war dagegen gefragt und Preise 1—2 M höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 121℔ 172 M, hellbunt 126℔ 178 M, weiß 124/5℔ und 125/6℔ 184 M, Sommer- 124℔ 181 M, 125℔ 182 M, 127℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt beschädigt 120℔ 138 M, glasig 128℔ 145½ M, hellbunt etwas krank 127/8℔ 140½ M, hellbunt 129/30℔ 149 M, hochbunt glasig 129/30℔ 150 M per Tonne. Termine Mai zum freien Verkehr 188 M Gd., transit 141 M Br., 140 M Gd., Mai-Juni transit 141 M Br., 140 M Gd., Juni-Juli transit 142 M Br., 141 M Gd., Juli-August transit 140½ M Br., 140 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 178 M bez. und Gd., transit 134 M Br., 133 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 133 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 141 M.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 120 und 127℔ 155 M, 124/5℔ 154 M, krank 123/4℔, 125℔ 150 M, polnischer zum Transit 120℔ 108 M, 105 M, russischer zum Transit 110℔ 100 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai inländ. 158 M Br., 157½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd., Juni-Juli transit 108 M Br., 107 M Gd., Septbr.-Oktober inl. 140 M Br., 139½ M Gd., do. unterpoln. 101 M Br., 99 M Gd., do. transit 99 M Br., 98 M Gd. Regulirungspreis inländisch 156 M, unterpolnisch 109 M, transit 108 M.

**Gerste** ist gehandelt russische zum Transit 106/7 und 107/8℔ 108 M, hell 108/9℔ 112 M per Tonne. — **Hafer** inl. 152 M per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit 170, 180 M per Tonne bez. — **Heddrich** russischer 95 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10, 4,20, 4,25, mittel 4,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ M Gd., per Mai 52¼ M Gd., nicht contingentirter loco 32½ M Gd., per Mai 32¼ M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 1. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 123℔ 145, 130℔ ab Boden 151 M bez., bunter russ. 112℔ 136, 113℔ 136, 121℔ 137, 123℔ 139, 127℔ 138, 126℔ 143, 127℔ 145 M bez., gelber russ. 127℔ 142 M bez., rother 127℔ 186, russ. 107℔ 110, 113, 116℔ 133, 117℔ 134, 118℔ 134, 120℔ 135, 136 bez., 121℔ 136 bez., 123℔ 139, 142, 125℔ 142, 143, verbrannt 135, 124℔ 142, 125℔ 143, 126℔ 145, 145, 149, 129℔ 147, Sommer- 113℔ 133, 122℔ 145, 146 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 146 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 105, 103 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 125 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grauer russ. 97, wach 90 M bez., grüne 115 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. 200 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. mittel russ. 150 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M bez., nicht contingentirt 33½ M bez., per Mai contingentirt 53½ M Gd., per Mai nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli nicht contingentirt 34½ M Gd., per August nicht contingentirt 34½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Berlin,** 1. Mai. **Weizen** loco 187—200 M, per Mai 198,75—198,25—198,50 M, per Mai-Juni 198—197,25—198 M, per Juni-Juli 198—197,50—198 M, per Juli-August 193,50—193—193,25 M, per September-Oktober 187,25—186,75—187,25—186,75 M — **Roggen** loco 164—173 M, mittel inl. 167—168 M ab Bahn, per Mai 169—168,25—169 M, per Mai-Juni 168,25—169 M, per Juni-Juli 164—165,50—165,25 M, per Juli-August 162—161,25—161,50 M, per Sept.-Okt. 156—155,50—155,75 M — **Hafer** loco 162—180 M, mittel 172—174 M, pomm. und uckermärker 173 bis 176 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 177 bis 180 M ab B., per Mai 167—166,75—167 M, per Mai-Juni 164,25 M, per Juni-Juli 163,25 M, per Juli-August 153—152,75 M, per Sept.-Oktober 145,50—145,25—145,50 M — **Mais** loco 109—116 M, per Mai 109 bis 108,50 M, per Mai-Juni 109—108,25 M, per Juni-Juli 110,50—109,50 M, per Juli-August 111 M, per Sept.-Okt. 115 M, per Okt.-Nov. 115,50 M — **Gerste** loco 135—210 M — **Kartoffelmehl** loco 15,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai 7,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154 bis 163 M, Kochwaare 165—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,00—24 M, Nr. 0 23—20 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23—22 M, ff. Marken 24,65 M, per Mai 23,10 M, per Mai-Juni 22,90 M, per Juni-Juli 22,85 M, per Juli-August 22,60 M — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Okter 24 M **Rüböl** loco ohne Faß 69,5 M, per Mai 71 M, per Mai-Juni 68,5 M, per Juni-Juli — M, per Sept.-Oktober 58,1—57,5—57,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 54,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 34,3 M, per Mai 33,8—33,9 M, per Mai-Juni 33,6—33,9—33,8 M, per Juni-Juli 33,9—34 M, per Juli-August 34,5—34,6 M, per August-Sept. 34,9 bis 34,8—34,9 M, per Sept.-Oktober 34,9 M — **Eier** per Schock 2,45—2,55 M

**Magdeburg,** 1. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,90, Kornzucker excl. 88 % 16, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,50. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,32½ bez., 12,35 Br., per Juli 12,55 bez. u. Br., per August 12,60 Gd., 12,62½ Br., per Okt.-Dez. 12,25 Gd., 12,30 Br. Stetig.

## Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. Mai. Wind: O.

**Angenommen:** Charlotte (SD.), Tack, Malmoe, leer. — Adlershorst (SD.), Büsing, Fredericia, leer. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Berenice (SD.), Hazewinkel, Amsterdam via Königsberg, Güter.

**Gesegelt:** Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Zucker. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter. — D. Siebler (SD.), Peters, Gent, Holz.

2. Mai. Wind: N.

**Im Ankommen:** 1 Yacht.

## Plehnendorfer Kanalliste.

1. Mai.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** Skiderski, Danzig, Kohlen, Ordre, Fordon. — Krüger, Danzig, Reisabfall, Häusler, Schöneberg.

**Stromab:** Lekies, Königsberg, Gaserde, Ordre, — Kutschkowski, Alt Dollstädt, Weizen, Schultz, — Dembowski, Plock, Weizen, Steffens, — Krause, Plock, Melasse, Haber; sämmtlich nach Danzig. — Tuschinski, Mewe, Melasse, Wanfried, Neufahrwasser.

## Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Mai. Wasserstand: 0,92 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: Görgens, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Meyer, 1 Kahn, Ick, 102 000 Kgr., — Köhna, 1 Kahn, Ick, 70 000 Kgr., — Röchlitz, 1 Kahn, Ick, 75 000 Kgr. Roheisen. — Kistenmacher, 1 Kahn, Ick, 62 535 Kgr. Heringe. — Feldt, 1 Kahn, Browe, 5081 Kgr. Stuhlsitze, 19 311 Kgr. Chlorkalk, 21 940 Kgr. Soda, 14 450 Kgr. Stahlbleche und Stahl in Stangen. — Meilicke, 1 Kahn, Ick, 65 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick. — Schulze, 1 Kahn, Ick, 5000 Kgr. Heringe, 10 094 Kgr. Stearin, 10 222 Kgr. Farbholz, 5120 Kgr. Wagenfett, 20 132 Kgr. Steinnüsse, 12 772 Kgr. holzessigsaurer Kalk. — Löpke, 1 Kahn, Ick, 80 060 Kgr. Farbholz. — Schubert, 1 Güterdampfer, Neisser, 9920 Kgr. Heringe, 558 Kgr. Sardinen, 2199 Kgr. Reis, 1234 Kgr. Gewürznelken, 134 Kgr. Pfeffer, 1380 Kgr. Carbolineum, 24 825 Kgr. Steinkohlentheer, 1138 Kgr. Schellack, 4714 Kgr. Kreide, 1634 Kgr. Erdfarben. — Löpke, 1 Güterd., Töplitz, 321 Kgr. Gewürznelken, 10 275 Kgr. Gambier, 7890 Kgr. glasirte Thonröhren, 189 Kgr. Indigo, 9740 Kgr. Schlemmkreide, 10 199 Kgr. Chamottthon. — Krüger, 1 Kahn, Töplitz, 15 467 Kgr. Soda, 5511 Kgr. Erdfarben, 26 500 Chamottsteine, 7787 Kgr. doppelkohlens. Natron, 5207 Kgr. Gambier, 6142 Kgr. Palmkernöl, 4685 Kgr. mexikanische Fibre.

Stromab:

Schwaß, 4 Traften, Rodemann, Pogodnie, Bromberg, 1875 Rundkiefern.

Ziemba, 4 Traften, Franke Söhne, Nadbrzeczie, Liepe, 53 Rundbuchen, 1832 Rundkiefern.

Siwek, 6 Traften, Franke Söhne, Zarzyel, Liepe, 199 Rundbuchen, 3004 Rundkiefern.

Lüdtke, 1 Kahn, Kuh, Warschau, Thorn, 58 150 K. Kleie.

Jeziorski, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 89 507 Kgr. Kleie.

Machai, 4 Traften, Franke Söhne, Siniawa, Liepe, 1791 Rundkiefern.

Zabago, 5 Galler, Bernzweig, Warschau, Danzig, 184 250 Kgr. Melasse.

Süßkind, 3 Traften, Braff, Laszyel, Thorn, 1254 Rundkiefern.

Pitynski, 2 Traften, Eisenbaum, Macijewicz, Danzig, 134 Rundkiefern, 232 St. Kantholz, 23 kieferne, 57 eich. 718 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Th. Wessolowski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Pieckel, 130 000 Kgr. Feldsteine.

B. Wessolowski, 1 Kahn, do., do., do., 80 000 K. Feldst.

M. Wessolowski, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 K. Feldst.

Rusnicki, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Witkiewicz, 1 Traft, Kretschmer, Przykopance, Stettin, 610 Plancons, 379 Mauerlatten.

Czechanowski, 1 Personendampfer, Czechanowski, Wloclawek, Thorn, Tourdampfer zwischen Thorn und Wloclawek für den Personenverkehr.

## Meteorologische Depesche vom 2. Mai.

| Stationen. | Bar. Mll. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore. . . | 755 | WSW | 4 | bedeckt | 9 | |
| Aberdeen ..... | 759 | WNW | 2 | bedeckt | 7 | |
| Christiansund . . . | 765 | SO | 2 | heiter | 14 | |
| Kopenhagen .... | 761 | ONO | 2 | heiter | 11 | |
| Stockholm ..... | 768 | O | 2 | heiter | 15 | |
| Haparanda .... | 766 | SO | 2 | heiter | 9 | |
| Petersburg .... | 769 | still | — | wolkenlos | 9 | |
| Moskau ...... | 768 | NO | 1 | wolkenlos | 11 | |
| Cork, Queenstown | 757 | WSW | 3 | Regen | 9 | |
| Cherbourg ..... | 759 | NO | 1 | Dunst | 13 | |
| Helder ....... | 760 | N | 2 | wolkenlos | 9 | |
| Sylt ........ | 759 | NO | 2 | halb bed. | 10 | |
| Hamburg ..... | 758 | NO | 2 | wolkig | 13 | 1) |
| Swinemünde . . . | 759 | OSO | 3 | heiter | 16 | 2) |
| Neufahrwasser . . | 763 | ONO | 1 | bedeckt | 12 | |
| Memel ....... | 764 | OSO | 2 | halb bed. | 18 | |
| Paris ........ | 758 | N | 2 | heiter | 10 | |
| Münster ...... | 757 | NNW | 1 | bedeckt | 11 | |
| Karlsruhe ..... | 756 | SW | 4 | Regen | 10 | |
| Wiesbaden .... | 756 | still | — | bedeckt | 13 | |
| München ...... | 756 | SW | 6 | bedeckt | 10 | |
| Chemnitz ...... | 757 | O | 2 | wolkig | 15 | |
| Berlin ....... | 757 | OSO | 2 | wolkig | 15 | 3) |
| Wien ........ | 758 | SO | 3 | heiter | 10 | |
| Breslau ...... | 759 | SO | 2 | bedeckt | 12 | |
| Ile d'Aix ..... | 759 | SO | 3 | bedeckt | 11 | |
| Nizza ....... | 758 | NO | 4 | wolkig | 8 | |
| Triest ....... | 760 | SO | 1 | Regen | 11 | |

1) Dunst, Thau. 2) Abends Gewitter. 3) Thau.

**Uebersicht der Witterung.**

Auf dem ganzen Gebiete, außer im Südwesten, hat der Luftdruck abgenommen; ein barometrisches Minimum liegt über Süddeutschland, daselbst Regenwetter mit elektrischen Entladungen hervorrufend. Im nördlichen Deutschland dauert die schwache östliche Luftströmung bei meist warmer, theilweise heiterer Witterung fort. In Friedrichshafen fielen 39 Mm. Gewitterregen. An der ostpreußischen Küste stiegen die Nachmittagstemperaturen bis auf 24 Grad.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai. | Stde. | Barom. Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 | 763,1 | + 22,8 | OSO. leicht, bewölkt, heiter. |
| 2 | 8 | 762,2 | + 13,5 | N. leicht, bewölkt, heiter. |
| 2 | 12 | 761,1 | + 17,8 | N. leicht, einzelne Wolken. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut (4186
Danzig, den 2. Mai 1890.
**Walther Zimmermann** und Frau geb. Lehmann.

---

Heute Nachmittag um 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwester und Tante

**Marie Arendt,**
geb. Michaelis,
im fast vollendeten 48. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernd Hinterbliebenen.
Das Begräbniß findet Sonntag, Nachm. 5 Uhr, von der alten Heil. Leichnamshalle aus statt.
Danzig, den 1. Mai 1890.

---

Gestern Abend 12 Uhr verschied unser innig geliebter Sohn

**Ernst**

im noch nicht vollendeten 14. Lebensjahre in Danzig.
Dies zeigt Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an
**Thomasius und Frau,** geb. v. Eckardstein.
Frögenau Ostpr., 1 Mai 1890

---

Soeben erschien:
# Neuester Fahrplan
vom 1. Mai 1890 ab.
Preis 10 Pf.
Zu haben in der **Expedition d. Danziger Ztg.**

---

Im Verlag von A. G. Liebeskind, Leipzig, erschien und ist durch alle Buchhandl. zu bez.:
**Führer**
durch den Concertsaal von Hermann Kretzschmar. II. Abth. 2. Theil: Oratorien u. weltliche Chorwerke 8° 24 Bog. mit über 300 in den Text gedr. Notenbeisp. Preis ℳ 4, brosch.

---

## Loose.
**Marienburg. Schloßbau** 3 ℳ,
**Königsb. Pferde-Lotterie** 3 ℳ,
**Stettiner Pferde-Lotterie** 1 ℳ,
zu haben in der
**Expedition d. Danziger Zeitung.**

---

**Original-Loose und Antheilscheine** der **Schloßfreiheit-Lotterie,** III. Klasse, Ziehung 12. Mai cr., zu verschiedenen Preisen.
**Marienburger Geld-Lotterie,** Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3,
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie,** à ℳ 3,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie,** à ℳ 1,
Loose der **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à ℳ 1 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

# J. M. Kutschke,
4 Langgasse 4,
Ecke Gerbergasse.
## Magazin
sämmtlicher
## Delicatessen,
Südfrüchte, Conserven,
Colonialwaaren,
feine Spirituosen,
echte Liqueure,
Jüncke'sche Weine,
Vorzügl. Maitrank,
Mineralbrunnen ꝛc.,
## Special-Haus
für
feinen, jeden Morgen frisch gerösteten
## Dampf-Kaffee,
Mischungen beliebter Rohsorten.
**Directer Import**
echt chinesischer
**Thees,**
neuester Erndte,
**Cacaos, Chocoladen,**
**Biscuits ꝛc.,**
in großer Auswahl.
**Zarte frische Spargel,**
**grüne Schlangengurken,**
**Blatt-Salat,**
**Radieschen ꝛc.,**
**Deidesheimer Waldmeister.**
Als Neuheit empfehle ich die von mir aus Nordamerika importirten
**Pecan-Nüsse**
(Indianer-Nüsse),
welche sich durch ihren feinen Wohlgeschmack vor allen Anderen besonders auszeichnen.
**J. M. Kutschke,**
4 Langgasse 4,
Ecke Gerbergasse.

---

## Rieselfelder Spargel,
täglich frisch, empfiehlt zu Tagespreisen die Niederlage von
**F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengasse-Ecke Nr. 14. (4163

---

**Rieselfeld. Stangenspargel**
täglich frisch, empfiehlt
**Langenmarkt 32. H. Entz.**

---

Das Grundst. Sandg. 28 v. 90 □m h. z. verk. Arnold, Sandg. 37.

---

## Aktiengesellschaft Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
**Königsberg i. Pr.**
Das Bier obiger Brauerei empfehle als dunkles (nach Münchener Art gebraut) und als Märzen-Bier (hell).
Der Preis beträgt für die Flasche 10 Pf. (4190
**Oscar Voigt,**
Hotel de Petersburg, Langenmarkt 13.

---

## Café Ludwig, Halbe Allee.
Um Irrungen zu vermeiden, gestatte ich mir, den mich beehrenden Gästen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von mir verzapfte
**dunkle Ponarther Exportbier,**
welches in seiner vorzüglichen Beschaffenheit dem Münchener Bier gleichkommt, in 3/10 Liter für 15 Pf. verabreiche. Gleichzeitig empfehle ich das helle Ponarther als das anerkannt beste Königsberger Bier.
**J. Ludwig.**

---

## Oliva.
**Aktiengesellschaft Brauerei Ponarth**
(Schifferdecker)
**Königsberg i. Pr.**
Die alleinige Vertretung obiger Brauerei habe ich für Oliva übernommen und empfehle das Bier als dunkles (nach Münchener Art gebraut) und als Märzen-Bier (hell) direkt aus meinem Eiskeller. (4190
Der Preis beträgt für die Flasche 10 Pf.
**Paul Schubert.**

---

## Zoppot.
**Aktiengesellschaft Brauerei Ponarth**
(Schifferdecker)
**Königsberg i. Pr.**
Die alleinige Vertretung obiger Brauerei habe ich für Zoppot übernommen. Das Bier ist bei mir in vorzüglicher Beschaffenheit vorräthig als dunkles (nach Münchener Art gebraut) und als Märzen-Bier (hell). Der Preis beträgt 10 Pf. für die Flasche.
**J. Doetloff.**

---

# Münchener Augustinerbräu,
**Hundegasse 121.**
Mit heutigem Tage habe ich die Oekonomie obigen Restaurants übernommen.
Durch langjährige Thätigkeit als Koch wird es mein Bestreben sein, stets gute Küche zu civilen Preisen dem mich beehrenden Publikum zu verabfolgen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
4060) Hochachtungsvoll
**Eugen Ernst.**

---

Die Eröffnung unseres Ausschanks
# Münchener Bürgerbräu
findet morgen den 3. Mai d. J. statt.
**Bürgerliches Brauhaus, München.**

---

Den Empfang einer neuen Sendung
**feinster und hochfeiner Caffees**
zeige ergebenst an. Ich empfehle als besonders preiswerth:
Großbohnigen braunen Java, Pfd. 1.30, 1.40 u. 1.50 ℳ.
Laguayra, grün, großbohnig, Pfd. 1.20 ℳ.
Domingo, großbohnig, hochfein, Pfd. 1.30 ℳ.
Perl Ceylon, kleine runde Bohne, Pfd. 1.60 ℳ.
Echt arabischen Mocca, Pfd. 1.80 ℳ.
**Von Dampf-Caffees,**
täglich frisch geröstet, empfehle:
Wiener Mischung II, vollständig rein, Zollpfd. 1.40 ℳ.
- - I, feinschmeckend, - 1.50 ℳ.
Carlsbader - II, - - 1.60 ℳ.
- - I, hochfein - 1.80 ℳ.
Echt arabische Mocca-Mischung, - 2.00 ℳ.
1 Zollpfund Dampf-Caffee = 1¼ Pfd. roher Caffee.
Auf besonderen Wunsch wird jedes Pfd. Caffee sofort geröstet.
Streuzucker, Pfd. 27 u. 29 Pfg.
Täglich frische Hefe, Pfd. 70 Pfg.
## Gustav Gawandka,
**Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,**
Ecke Kohlengasse. (4157

---

Langgasse Nr. 26 — **Total-Ausverkauf** — am Polizeigebäude.
Da ich meinen Laden räumen muß und kein passendes Verkaufslokal bekomme, ziehe ich von Danzig fort.
Verkaufe zu jedem Preis
**Filzhüte, Cylinderhüte, Strohhüte, Mützen,**
**Regenschirme, Sonnenschirme und auch**
**Wiener u. Pariser Neuheiten.**
Die ganze Ladeneinrichtung u. a. m. zu jedem nur annehmbaren Preise. (4049
**H. Fränkel, Langgasse Nr. 26.**

---

**Corset-Fabrik**
## S. Böttcher, Danzig,
Portechaisengasse 1, Ecke Jopengasse,
empfiehlt zu bedeutend ermäßigten, festen Preisen:

| Nr. | | |
|---|---|---|
| Nr. 2087 | Drell-Damen-Corset | ℳ 0,75 |
| - 41 | Drell-Damen-Corset mit Uhrfeder-Einlage | - 1,25 |
| - 41 | roth Uhrfeder-Corset mit Drell-Futter | - 1,80 |
| - 41 | schwarz Uhrfeder-Corset mit Drell-Futter | - 1,80 |
| - 272 | rothgestreiftes Gürtel-Corset mit vielen Einlagen | - 2,50 |
| - 2260 | Uhrfeder-Damen-Corset, reich verziert | 2,50 |
| - 5409 | elegantes Drell-Corset mit garantirt unzerbrechlichen Einlagen | - 3,00 |
| - 60 | gestricktes Damen-Gesundheits-Corset | - 2,50 |
| - 70 | reinwollenes Damen-Gesundheits-Corset | - 3,00 |

**Geradehalter, Nähr- und Umstands-Corsets.**
Hochelegante Damen-Corsets, in vorzüglichem Sitz und großer Haltbarkeit, äußerst preiswerth. (4188
Zurückgesetzte Corsets bis zur Hälfte des reellen Werths.

---

## Unter Garantie
für tadellosen Sitz und saubere Ausführung liefere ich auf Bestellung:
**Sommer-Ueberzieher in den neuesten Farben**
zu ℳ 25—36,
**Kammgarn-Anzüge in hochfeinen Dessins**
zu ℳ 40—45,
**Jaquet-Anzüge in grau, melirt etc**
hübsche Muster, zu ℳ 20—35,
**Beinkleider in gestreift und carrirt**
zu ℳ 8—15.
Ebenso ist mein Lager in fertigen Herren-Garderoben reichhaltig sortirt und sind die Preise äußerst billig gestellt.
**Max Sternfeld Nachflgr.,**
1. Damm 21. (4200

---




**Frankfurt am Main, Berlin, München und Hamburg.**
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Die unter kön. Ital. Staatscontrolle stehenden italienischen Weine obiger Gesellschaft können u. A. von den unten verzeichneten Firmen bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

| No. | Tisch- und Tafelweine. | | Bei Abnahme von 1 Flasche incl. Glas | 24 Flaschen ohne Glas |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Vino da Pasto Nr. 1 (roth) | (leicht, angenehm, Ersatz für Bordeaux-Tischweine) | 1.25 | 1.10 |
| 2. | - - 2 - | | 1.25 | 1.10 |
| 3. | - - 3 - | | 1.35 | 1.20 |
| 4. | - - 4 - | | 1.55 | 1.40 |
| 7. | Chianti vecchio | (eigenartig aber sehr angenehm) | 1.85 | 1.65 |
| 8. | Chianti extra vecchio | (alt, eigenartig, viel Charakter) | 2.55 | 2.25 |
| 10. | Barbera | (etwas herb) | 2.15 | 1.95 |
| 11. | Adriatico superiore | (ziemlich voll, mild herb) | 2.30 | 2.— |
| 12. | Capri rosso | (fein flüchtig) | 2.55 | 2.25 |
| 13. | Lacrima Cristi rosso | (sehr fein und flüchtig) | 2.55 | 2.25 |
| 14. | Falerno | (feurig) | 2.75 | 2.45 |
| 15. | Barolo vecchio | (fein, bouquetreich, Burgund. Charakter) | 3.05 | 2.75 |
| 16. | Barolo extra | (hochfein, bouquetreich, Burgunder Charakter) | 4.55 | 4.15 |
| 19. | Capri bianco weiss | (ziemlich kräftig, Ersatz für französischen „Barsac") | 2.55 | 2.25 |
| 20. | Lacrima Cristi bianco - | (sehr fein und mild, Ersatz für französischen „Sauternes") | 2.75 | 2.45 |
| 34. | Moscato Spumante | (natürl. Schaumwein, Moscateller-Geschm. und sehr leicht) | 5.05 | — |
| | Ferner ganz besonders empfohlen für **Blutarme u. Schwächliche** | | | |
| 9. | Castelli Romani rosso, roth (eisenhaltig, angenehm herbe) | nicht theure Weine für Blutarme u. Schwächliche par excellence | 2.05 | 1.85 |
| 18. | Castelli Romani bianco, weiss (eisenhaltig, ziemlich kräftig) | | 2.05 | 1.85 |
| 17. | Corona Elbana, roth | (eisenhaltig, sehr alt) | 5.05 | 4.45 |
| | **Dessert- u. Krankenweine** finden durch die dem verordnenden Arzte gebotenen Garantien immer grössere Beachtung. | | | halbe Flasche incl. Glas |
| 22. | Malvasia weiss | (hochf., mittelsüss, Ersatz f. Tokayer) | 3.55 | 1.90 |
| 23. | Moscato - | (fein, süss, etwas Moscateller-Geschm. Ersatz für Tokayer) | 3.55 | 1.90 |
| 24. | Moscato extra - | (sehr fein, voll u. süss, etwas Moscateller-Geschm. Ersatz f. Tokayer) | 4.05 | 2.15 |
| 25. | Marsala - | flüchtig, sehr angenehm, reinschmeckend. Ersatz für Madeira oder Sherry. | 2.05 | 1.15 |
| 26. | do. vecchio - | | 2.55 | 1.40 |
| 27. | do. extra - | | 3.85 | 2.05 |
| 28. | Amarena roth | (hochfein, mittelsüss und voll, Ersatz für feinen Portwein) | 3.25 | 1.75 |
| 29. | Vino Chinato - | (mittelsüss, etwas chininhaltig) | 3.85 | 2.05 |
| 30. | Vermouth | sehr angenehm. Getränk v. d. Mahlzeiten, da es d. Appetit beförd. u. erwärmt ohne zu erhitzen | 2.05 | 1.15 |
| 32. | Cognac vecchio | dieselben sind ausschliesslich nur aus Wein gebrannt, ohne jed. Zusatz von Essenz, Alkokol oder Zucker. | 4.55 | 2.40 |
| 33. | do. extra vecchio | | 6.55 | 3.40 |

Zu beziehen in Danzig von L. Matzko Nachfl., Altst. Graben 28; Carl Schnarcke Nachfl.

---

**Gummischürzen** aus elsasser Leinen in eleganten Dessins für Damen, Mädchen und Kinder empfiehlt
*Carl Bindel.*
3. Gr. Wollwebergasse 3.

---

**Kinderheilstätte im Ostseebad Zoppot bei Danzig.**
Eröffnung am 15. Juni 1890. — Pensionspreis 10 ℳ, für Bemitteltere 15 ℳ pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. Sanitäts-Rath Dr. Semon-Danzig zu richten. (3971

---

# Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener u. schwer zugänglicher Fenster, Erkerscheiben, Glasdächer und Veranden ꝛc. Der Fensterputzer ist zur Aufnahme von Schwamm und Leder eingerichtet, läßt sich in jede gewünschte Stellung bringen und kann an einen beliebig langen Stiel leicht befestigt werden. Per Stück 1,50 u. 1,75 ℳ incl. Stiel vorräthig bei (3911
**F. Reutener, Bürstenfabrikant,**
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

---

# Grab-Denkmäler
in polirtem Granit, Syenit, Marmor ꝛc. als: Obelisken, Kreuz-Denkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, eigenes Fabrikat, eigene Granitbrüche in Schweden, eigene Schleifereien, empfiehlt (4150
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. **Wilh. Dreyling,** Steinmetzmeister. Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29.
**Fabrik für Granitdenkmäler und Monumentalarbeiten.**

---

**Kleiderknöpfe, Schnur, Garn, Seide,**
Nadeln, Haken, Augen, Stahlstäbe ꝛc. (3458
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
**Paul Rudolphy, Danzig.**

---

## Gardinen-Wäsche.
Die mir zu Pfingsten zugedachten Gardinen zum Waschen, Spannen und Cremefärben bitte recht zeitig senden zu wollen. Auch empfehle ich meine chemische Waschanstalt in Damen- und Herrensachen in zertrenntem und unzertrenntem Zustande, und werden dieselben in allen nur denkbaren Farben auf das Beste und Sauberste gefärbt. Rips-Gardinen, Portieren, Plüsch und Sammete werden in schönsten Farben gefärbt und gepreßt. (4183
**Julie Falk, Breitgasse 14.**

---

# Rudolf Mischke,
**Langgasse No. 5,**
empfiehlt zu billigsten Preisen:
**Bettgestelle,**
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral und Bandeisengurten,
**Kinderbettgestelle**
hübschen Façons.
**Eiserne Waschtische u. emaill. Waschgeschirre.**

---

Eis. Geldschrank billig zu verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

---

**Pianino** fast neu, billigst Fischmarkt 29 I. (4148

---

**Ein Wagenpferd 6jährig,** 4" gr., ist zu verk. Mattenbuden 31.

---

Ein gut erhaltenes
**Comptoirpult**
wird zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 4145 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

**Mark 1500,**
zur ersten Stelle vom Selbstdarleiher gesucht.
Offerten unter Nr. 4137 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**8000 Mark**
Mündelgelder sind zur ersten Stelle à 5 % von sogleich zu vergeben. **Zoppot, George Stelter, Südstraße 65.** (4018

---

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen
**Lehrling.**
**W. Belitz,** Fischmarkt 26.

---

Ein 40jähr. unverh. Handwerker, welcher jede Caution stellen kann, sucht Stellung als Aufseher, Schließer etc. Offerten u. 4147 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

---

Von sogl. w. e. anspr. geprüfte Erzieherin ges. f. e. Kind von 8 J. d. auch in Handarb. behilfl. ist. **Rohrbeck - Straszewo** bei Rehhof. (4027

---

**Flotter Verkäufer**
mit der Herrengarderobenbranche vollst. vertr., der poln. Sprache mächtig (letzt. erw. jedoch nicht Beding.) kann sich sofort melden bei **Joseph Hirschfeld, Danzig.**

---

Ich suche einen
**Lehrling**
zum sofortigen Antritt:
**Julius Reiffer,**
Speditions- u. Commissionsgesch.
Winterplatz 14. (4198

---

Suche für ein feines Wurstgeschäft eine tüchtige erste Verkäuferin bei hohem Salair zum sofortigen Antritt. **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100 I.

---

Für mein Herren-Confections-Geschäft suche ich per 1. Juni einen tüchtigen
**Verkäufer.**
**Max Sternfeld Nachfl.,**
Danzig. (4199

---

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie kann sofort als Lademädchen bei mir eintreten. (4184
**Julie Falk,**
Breitgasse Nr. 14.

---

**Ein junger Mann,**
welcher in einem ersten Colonial-Delikatesswaaren- und Porzellangeschäft seine Lehre beendet und jetzt in einem Colonialwaaren- und Schankgeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung in einem ... zur Vervollkommnung. Off. u. 4180 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Für eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft werden thätige
**Platzagenten**
unter ganz besonders günstigen Bedingungen gesucht. Adressen unter 1813 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Ein älterer Herr sucht in Neufahrwasser auf ein bis zwei Monate Wohnung nebst Pension. Hierauf Reflektirende bitte Adr. unt. 4179 in der Expd. d. Ztg. z. Weiterbeförderung niederzulegen.

---

Jopengasse 24 ist e. gut möbl. Zimmer und Kabinet an 1—2 Herren z. 1. Juni zu vermiethen.

---

In meinem Hause Lavendelgasse 6 und 7 am Dominikanerplatz ist der große Laden mit 2 Schaufenstern, in dem seit 8 Jahren ein Eisenwaaren- und Galanterie-Geschäft betrieben wird, sowie Keller mit Schlosserreinrichtung, vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. (4206
Näheres im Comtoir Lavendelgasse 4. **A. Mendel.**

---

**Langgasse 52**
ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage versetzungshalber sof. eventl. später zu vermiethen. Näheres im Laden.

---

**Das Ladenlokal**
Gr. Wollwebergasse 2,
**die Wohnung**
Gr. Wollwebergasse 3 II,
zum 1. Juli resp. 1. Juni zu vermiethen. (4192

---

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal mit vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (2121

---

Portechaisengasse 6 ist eine eleg. möbl. Wohn., a. Wunsch Burschengel. z. vermiethen. **Ukwaldt.**

---

# Gambrinushalle
**Danzig.**
**Restaurant I. Ranges mit Garten.**
Angenehmer Familienaufenthalt
**Englisch Brunner Bier,**
**Zacherlbräu München,**
**Berliner Küche.**
4178) **W. Hauer.**

---

**Restaurant und Kaffee**
## Gr. Stern
im Walde, am Wege von Zoppot nach Taubenwasser, empfiehlt sich Vereinen wie größeren Gesellschaften seiner guten Lage wegen als angenehmer Aufenthaltsort.

---

## Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 4. Mai:
Großes
**Militair-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
4140) **H. Reißmann.**

---

## Fried. Wilh.-Schützenhaus.
Täglich
**Humoristische Soirée**
mit wechselndem neuem Programm der
**Leipziger Humoristen u. Quartettsänger**
Herren Kluge, Zimmermann, Kroeger, Charton, Schaum, Freyer, Winter.
Direction: Jul. Kluge.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets à 40 ₰, nur an Wochentagen gültig, sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren G. Moeller, Brodbänkengasse, und H. Martens, hohes Thor, zu haben. (4093

---

## Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 4. Mai,
**Promenaden-Concert**
im vorderen Garten.
Anfang ½ 12 Uhr. Entree 10 ₰.
4209) **C. Bodenburg.**

---

## Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 4. Mai,
Großes
**Park-Concert**
von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
4208) **C. Bodenburg.**

---

## Stadt-Theater.
Sonnabend, den 3. April: Drittes Dresdener Ensemble-Gastspiel unter Leitung von Adelheid Bernhardt. **Eine vornehme Ehe.** Schauspiel in 4 Akten von Octave Feuillet.
Sonntag, 4. Mai: Viertes Dresdener Ensemble-Gastspiel unter Leitung von Adelheid Bernhardt. **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
Um den zahlreich an die Leitung des Dresdener Gastspiel-Ensemble gerichteten Wünschen entgegenzukommen, wird der Termin für den Verkauf des Bon-Abonnements bis incl. 5. Mai verlängert. (4202

---

Frl. B. K. Bitte diesen Sonntag 8 Uhr Abends, Moldenhauers Etablissement unter denselben Zeichen zu erscheinen.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18269 der Danziger Zeitung.

Freitag, 2. Mai 1890.

## Danzig, 2. Mai.

* **[Sachverständiger.]** Herr Philipp Richter hierselbst ist von dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft zum vereidigten Probenzieher für Zucker und Melasse erwählt worden.

* **[Lehrerwahl.]** Als Lehrer für die hiesigen städtischen Volksschulen sind erwählt worden: der Lehrer Reinhold Bohl aus Elbing für die Bezirksschule in Schidlitz, der Lehrer Hans Korsch aus Weichselmünde für die Bezirksmädchenschule am Faulgraben und der Lehrer Louis Gillmann aus Rheden für die Bezirksknabenschule auf dem Petrikirchhof.

* **[Verein der Brauereibetriebe.]** Vor einigen Tagen fand in Königsberg die erste Generalversammlung eines erst ganz kürzlich gegründeten „Vereins der Brauereibetriebe Ost- und Westpreußens“ statt. Es hatten sich zu derselben die Besitzer bezw. Vertreter einiger dreißig Brauereien beider Provinzen aus Königsberg, Gumbinnen, Insterburg, Eydtkuhnen, Oletzko, Allenstein, Bartenstein, Elbing, Marienburg, Danzig u. a. m. eingefunden. Die Versammlung hatte hauptsächlich den Zweck, ein allgemeines einheitliches Verfahren beim Vertriebe des Bieres anzubahnen und einzuführen, und zwar so, daß, während die verschiedenen Brauereien ihr Fabrikat gegenwärtig in Gefäßen von verschieden großem Inhalt vertreiben, das Bier fortan nur in geaichten Gefäßen und Gebinden, also nur nach Literinhalt verkauft werden solle. Ein dahin gehender Antrag fand nach längeren Erwägungen und Erörterungen allgemeinen Beifall, und die Versammlung beschloß, eine dahin gehende Petition an den preußischen Landtag zu erlassen.

* **[Schöffengericht.]** Ein **Preßprozeß**, welcher in Folge der letzten Reichstagswahl entstanden war, gelangte heute Vormittag vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Am 8. März d. J. veröffentlichte unter der Spitzmarke „Wahlcuriosa“ das hiesige „Westpreußische Volksblatt“ einen mit dem Namen des Herrn Landrath v. Gramatzki unterzeichneten Wahlaufruf, in welchem behauptet wurde, daß der gewählte Gegencandidat Herr Hofbesitzer Mey-Wotzlaff weder schreiben noch rechnen könne. Herr v. Gramatzki schickte an die Redaction eine Berichtigung, in welcher er erklärte, daß der Aufruf weder von ihm verfaßt noch verbreitet worden sei, und verlangte auf Grund des § 11 des Preßgesetzes die Aufnahme dieser Berichtigung. Da jedoch in derselben der Passus enthalten war, daß die Redaction an den Wahlaufruf „höhnende Bemerkungen“ geknüpft habe, verweigerte der verantwortliche Redacteur, Herr Schlesinger, den Abdruck der Berichtigung, da dieselbe sich nicht auf thatsächliche Angaben beschränke und nur für solche die gesetzliche Verpflichtung des Redacteurs zur Aufnahme von Berichtigungen besteht. Hr. Schlesinger war nun der Uebertretung des Preßgesetzes angeklagt, wurde aber freigesprochen, da der Gerichtshof anerkennen mußte, daß die Berichtigung die ihr in thatsächlicher Beziehung gesetzlich gezogene Grenze überschreite und sonach eine Verpflichtung des Redacteurs zu deren Aufnahme nicht bestand.

-a- **[Leipziger Sänger.]** Die Gesellschaft Kluge, welche gestern Abend im Schützenhause zum ersten Male auftrat, verfügt über ein gut geschultes Quartett. Die beiden gestern Abend vorgetragenen Quartettgesänge gehörten zu den besten, welche wir von Leipziger Sängern überhaupt gehört haben. Auch die Einzelvorträge befriedigten nach jeder Richtung hin. Herr Kluge ist im Besitze einer mächtigen Baßstimme und auch Herrn Krögers wohlklingende Tenorstimme wirkte angenehm auf den Hörer. Der Tanzhumorist Herr Charton, sowie die Herren Winter und Zimmermann trugen ihre Couplets mit prächtigem Humor vor und setzten bald die Zuhörer in die heiterste Stimmung. Ein von den Herren Winter, Zimmermann und Freyer vorgetragenes humoristisches Terzett „August der Dumme“ rief durch die originelle Maske der Sänger und die drollige Vortragsweise einen wahren Sturm von Heiterkeit hervor. Hervorzuheben ist noch, daß sämmtliche Lieder des gestrigen Programms auch den Reiz der Neuheit hatten.

Z. **Zoppot**, 2. Mai. Der **1. Mai** ist hier äußerst ruhig vorübergegangen. Auf allen Bauten, der Ziegelei und der Fabrik wurde fast vollzählig bis zum Abend gearbeitet; auch von den Malern hat wohl der größte Theil nicht gefeiert. Es waren zwar von den Ziegelarbeitern sowie von den Zimmerleuten Versammlungen am Strande beabsichtigt worden, dieselben wurden jedoch polizeilich untersagt. Ebenso mußten nach polizeilicher Anordnung sämmtliche Schankwirthschaften um 7 Uhr Abends schließen; auch waren die Polizei-Executivbeamten durch mehrere Gendarmen verstärkt worden, welche beständig die Straßen und den Seestrand abpatrouillirten. Nach Feierabend versammelten sich wohl mehrere Arbeiter in den Destillationen an der Chaussee, gingen aber, nachdem sie längere Zeit vergeblich gewartet, ruhig nach Hause. In der See- und Nordstraße hatten sich gleichfalls Arbeitertrupps gesammelt, welche sich jedoch vollständig ruhig verhielten. Die Straßen waren bis spät in die Nacht hinein sehr belebt, wozu freilich auch das herrliche Wetter nicht wenig beigetragen haben mag. Auch an der Wald-Restauration am „Großen Stern“, wo zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung seitens des königlichen Oberförsters mehrere Forstbeamte stationirt waren, ist alles ruhig verlaufen.

○ **[Pekan-Nüsse.]** Unter der Bezeichnung „Indiana-Nüsse“ sind seit kurzer Zeit in der Delicatessen-Handlung von J. M. Kutschke in der Langgasse Pekan-Nüsse zum Verkauf ausgestellt. Die in der Form einer starken, etwas vierkantigen Eichel ähnelnden Nüsse haben eine relativ dünne Schale, sind zarter und fleischiger als unsere Wallnuß. Es sind die Früchte eines in Louisiana (Vereinigte Staaten Nordamerikas) heimischen mächtigen Baumes (Carya olivae formis Nuttall), eines Verwandten der in den nördlichen Vereinigten Staaten heimischen Hickory-Nußbäume, weichen aber durch die Form und die Zerbrechlichkeit der Schale von den kleinen, eisenharten Hickory-Nüssen wesentlich ab. In Amerika gehört die Pekan-Nuß zu den geschätztesten Dessertfrüchten.

r. **Marienburg**, 1. Mai. Die von socialdemokratischer Seite angeregte **Maifeier** ist hier **fast spurlos** vorübergegangen und nichts zu bemerken gewesen. Außer den schon seit einiger Zeit strikenden Zimmerleuten haben alle anderen Arbeiter fast vollzählig gearbeitet und ist nur zum Abend eine Versammlung in einem kleineren Lokale anberaumt. Da aber doch Ausschreitungen vermuthet wurden, traf heute früh auf Requisition der städtischen Behörden eine Abtheilung Militär der Danziger Garnison hier ein und erhielt in der Turnhalle Quartier.

Y **Thorn**, 1. Mai. Zur Feier der Enthüllung des **Standbildes Kaiser Wilhelms I.** auf der Eisenbahnbrücke, welche am 8. d. Mts. stattfindet, werden hier hohe Gäste, die Spitzen der militärischen und Civilbehörden der Provinz erwartet. An der Enthüllungsfeier nehmen alle hiesigen Vereine und Corporationen Theil. Die am Orte bestehenden 5 Gesangvereine werden den Akt durch Gesangsvorträge verschönen. Nach der Enthüllung des Standbildes findet im Schützenhause ein Festessen statt. Auf der Eisenbahnbrücke werden für die Enthüllung die erforderlichen Einrichtungen getroffen. Das Baugerüst ist vom Brückenpfeiler entfernt und das Standbild nunmehr bloß durch eine Leinwand verdeckt. Das Gitter zwischen Eisenbahngeleise und Fahrbahn ist, um mehr Plätze zu gewinnen, an zwei Stellen entfernt worden.

* Der diesjährige **Gauturntag** des Oberweichselgaues findet am 11. d. Mts. hier in Thorn statt. Vormittags Gauturntag, gemeinsames Mittagessen, 3 Uhr Nachmittags Gauturnen. Auf Antrag des Turnvereins in Schwetz soll dort im Laufe des Sommers ein Gauturnfest stattfinden.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 30. April. **[Von den Theatern.]** Herr **Kainz** hat, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, den Generalintendanten Grafen Hochberg, den Präsidenten des Bühnenschiedsgerichts, der ihn als contractbrüchig bezeichnete, auf Schadenersatz verklagt. Die Klage kommt am 14. Mai vor der fünften Civilkammer zur Verhandlung. — Im Lessingtheater findet nächsten Sonntag die siebente Vorstellung der **Freien Bühne** statt. Zur Aufführung kommt Arthur Fitgers Schauspiel „Von Gottes Gnaden“. — Im **Ostend-Theater**, wo man seit vorgestern ein nach dem Hintertreppen-Roman zurechtgemachtes Schauerstück „Der Scharfrichter von Berlin“ giebt, tritt als Darsteller der frühere **Scharfrichter Krauts** in eigener Person auf. In der letzten Scene erscheint, wie die „Berl. Ztg.“ schreibt, Herr Krauts beim Delinquenten, führt diesen zur Richtbank und hebt — alles das vor den Augen der Zuschauer — das blitzende Beil zum tödtlichen Streiche empor. Im nämlichen Augenblick fällt beschämt der Vorhang.

* **[Hauptmann Salm]**, an dem, wie erinnerlich, von einem Lieutenant ein Attentat verübt worden war, ist dank der glücklich verlaufenen Operation des Hospital-Secundärarztes Dr. Reisinger soweit hergestellt, daß er am Freitag zum ersten Mal das Bett verlassen konnte. Eine Kugel sitzt Hrn. Salm noch im Rücken und wird wahrscheinlich später, nach vollständiger Genesung, ausgeschnitten.

**Frankfurt a. M.** **[Elektrische Ausstellung 1891.]** Das Ausstellungs-Comité beabsichtigt, die elektrische Kraftübertragung durch eine größere Anzahl von im Betriebe befindlichen Werkstätten in allgemeinverständlicher Weise zur Anschauung zu bringen. Der Betrieb soll von Gewerbetreibenden der verschiedensten Berufsarten und der verschiedensten Städte übernommen werden, und auf diese Weise hofft man, die Vorzüge des Elektromotors, der das von der Dampfmaschine erdrückte Kleingewerbe wieder zu seiner früheren Bedeutung erheben soll, möglichst weiten Kreisen bekannt zu machen.

A. C. **London**, 29. April. Eine **aufregende Scene** spielte sich am Freitag Abend in Wombwells Menagerie in Taunton ab. Eine Löwenbändigerin brachte ihre Vorstellung im Tigerkäfig zum Abschluß, als, während sie den Thieren den Rücken drehte, der größte Tiger sie angriff, niederwarf und ihr zwei schwere Wunden zufügte. Einige Augenblicke lang war die Frau (eine Negerin) fassungslos, aber es gelang ihr, den Käfig zu verlassen, worauf ihre Wunden von einem Arzte verbunden wurden.

## Zuschriften an die Redaction.

**Zoppot**, 1. Mai. Die Correspondenz aus Zoppot vom 23. April in Nr. 18 257 der „Danz. Ztg.“, betreffend die **Neuwahl des Gemeinde-Vorstehers**, erscheint mir in einem Punkte nicht zutreffend. Es wurden am 23. v. M. von den 15 anwesenden Wählern 9 Stimmen für Herrn Siebenfreund abgegeben — einschließlich seiner eigenen Stimme — und 6 Stimmen für den Landessecretär Hrn. Lohauß. Nachdem der Wahlakt geschlossen und die Stimmen gezählt worden waren, verkündete der Wahlvorsteher, Herr Siebenfreund, das Wahlresultat dahin, daß von 15 giltigen Stimmen 9 auf ihn und 6 auf Hrn. Lohauß gefallen sind und er somit gewählt sei, sich seine Entschließung betreffend die Annahme der Wahl noch vorbehalte. Für ungiltig wurde vom Wahlvorstande keine Stimme erklärt und ist in der Wähler-Versammlung von einer solchen Erklärung nichts bekannt geworden, obwohl dieselbe noch 2 Stunden zur Erledigung anderer Geschäfte zusammenblieb. W. H.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 1. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 180—196. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 112—118. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 69,00. — **Spiritus** ruhig, per Mai-Juni 22 Br., per Juni-Juli 22½ Br., per August-September 23½ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br. — **Kaffee** geschäftslos. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,80 Br., per August-Dezember 7,15 Br. Wetter: Schön.

**Hamburg**, 1. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 12,30, per August 12,60, per Oktober 12,22½, per Dezember 12,27½. Stetig.

**Hamburg**, 1. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 85¼, per September 83¼, per Dezember 78, per März 1891 76¾. Ruhig.

**Havre**, 1. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 110,50, per September 106,25, per Dezember 98,50. Ruhig.

**Bremen**, 1. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwächer. Standard white loco 6,75 Br.

**Frankfurt a. M.**, 1. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254½, Franzosen 184⅞, Lombarden 102⅝, Galizier —, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 88,20, Gotthardbahn 163,60, Disconto-Commandit 213,60, Dresdener Bank 144,50, Laurahütte 135,10, 1860er Loose 124. Fest.

**Wien**, 1. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,50, do. 5% do. 100,95, do. Silberrente 89,80, 4% Goldrente 109,65, do. ung. Goldrente 102,70, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 147,60, Länderbank 218,00, Creditact. 295,75, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 334,00, Wiener Bankverein 116,00, Böhm. Westbahn 326,00, Böhm. Nordb. 220,50, Busch. Eisenbahn 420,00, Dux-Bodenbacher —. Elbethalbahn 217,50,

Nordbahn 2665,00, Franzosen 215,75, Galizier 192,00, Lemberg-Czern. 231,50, Lombarden 121,00, Nordwestbahn 203,50, Pardubitzer 170,50, Alp.-Mont.-Act. 94,80, Tabakactien 110,75, Amsterdamer Wechsel 98,05, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,97½, Napoleons 9,41½, Marknoten 58,02½, Russ. Banknoten 1,31¾, Silbercoupons 100. Bulgarische Anleihe 109.

**Amsterdam**, 1. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 204, per Nov. 198. **Roggen** per Mai 140—139, per Oktober 129—128.

**Antwerpen**, 1. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17⅛ Br., per Mai 17 Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 1. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** unverändert. **Hafer** fest. **Gerste** behpt.

**Paris**, 1. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 25,10, per Juni 25,00, per Juli-August 24,50, per Sept.-Dezbr. 23,60. — **Roggen** behpt., per Mai 15,60, per Septbr.-Dezbr. 14,75. — **Mehl** ruhig, per Mai 53,90, per Juni 53,90, per Juli-August 54,10, per Septbr.-Dezbr. 53,60. — **Rüböl** ruhig, per Mai 70,50, per Juni 70,50, per Juli-August 70,50, per Septbr.-Dezbr. 69,50. — **Spiritus** ruhig, per Mai 36,50, per Juni 37,00, per Juli-August 37,50, per Sept.-Dezbr. 38,00. Wetter: Schön.

**Paris**, 1. Mai. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 93, 3% Rente 89,40, 4½% Anl. 106,07½ excl., 5% italien. Rente 94,80, österr. Goldrente 93¼, 4% ung. Goldrente 88,81, 4% Russen 1880 96,65, 4% Russen 1889 95,25, 4% unific. Aegypter 488,12, 4% span. äuß. Anleihe 73⅝, convert. Türken 18,62½, türkische Loose 74,10, 4% priv. türk. Obligationen 503,75, Franzosen 465,00, Lombarden 281,25, Lomb. Prioritäten 323,75, Banque ottomane, 565,00, Banque de Paris 793,75, Banque d'Escompte 521,25, Credit foncier 1330,00, do. mobilier 467,50, Meridional-Act. 693,75, Panamacanal-Act. 55,00, do. 5% Oblig. 47,00, Rio Tinto-Actien 432,50, Suezcanal-Actien 2305,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,13½, Cheques a. London 25,15, Compt. d'Escompte neue 615,00. Robinson 75,62.

**Paris**, 1. Mai. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 279 785 000, Baarvorrath in Silber 1 265 247 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 623 888 000, Notenumlauf 3 086 894 000, laufende Rechnung der Privaten 368 399 000, Guthaben des Staatsschatzes 163 788 000, Gesammtvorschüsse 265 445 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 9 118 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 82,93.

**London**, 1. Mai. **Bankausweis.** Totalreserve 14 449 000, Noten-Umlauf 24 820 000, Baar-Vorrath 22 818 000, Portefeuille 22 400 000, Guthaben der Privaten 26 184 000, Guthaben des Staats 8 827 000, Notenrenten 13 397 000, Regierungssicherheiten 16 050 000 Lstr., Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 41, gegen 44⅜ in der Vorwoche.

**London**, 1. Mai. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

**Glasgow**, 1. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 6 d.

**Newyork**, 30. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,87, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 77⅜, Central-Pacific-Actien 35, Chic.- u. North-Western-Act. 114⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 73⅜, Illinois-Central-Act. 116½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅞, Louisville- und Nashville-Actien 90⅞, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27½, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 103½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 80½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 64⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 42, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 47, Union-Pac.-Actien 65¾, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork $11\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans 11⅝. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Mai 84½. Fest. — **Schmalz** loco 6,55, do. Rohe und Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,62, per Juli 16,42.

**Newyork**, 1. Mai. Wechsel auf London 4,84¾. **Rother Weizen** loco 0,101¼, per Mai 0,98¾, per Juni 0,97⅜, per Juli 0,96⅛. — **Mehl** loco 2,85. — **Mais** 0,43. — Fracht 1¾. — **Zucker** 5.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 1. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 190—194, do. per Mai 195,00, do. per Juni-Juli 195,00, do. per September-Oktober 185,00. — **Roggen** still, loco 160—164, do. per Mai 162,00, do. per Juni-Juli 162,00, do. per Sept.-Oktbr. 153,00. — **Pomm. Hafer** loco 163—167. — **Rüböl** unveränd., per Mai 69,50, per Septbr.-Oktober —. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,60 M, mit 70 M Consumsteuer 33,80 M, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,40, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,40. — **Petroleum** loco 11,75.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin**, 2. Mai. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 98 Rinder, 1305 Schweine, 1114 Kälber, 256 Hammel. — **Rinder** wurden gut über die Hälfte des Auftriebs zu unveränderten Preisen in 3. und 4. Qualität umgesetzt. — Der Handel mit **Schweinen** verlief flauer, da am letzten Montag die alten Preise kaum zu erzielen, doch wurde geräumt. Ia. nicht aufgetrieben, IIa. und IIIa. 52—56 pro 100 ℔ mit 20 % Tara. — Bei dem starken Auftrieb von **Kälbern** gestaltete sich der Handel sehr ruhig zu weichenden Preisen. Ia. brachte 56—62 M, ausgesuchte Posten darüber, IIa. 50—55 M, IIIa. 44—49 M per 100 ℔ Fleischgewicht mit 20 % Tara. — **Hammel** ohne nennenswerthen Umsatz.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



# Berliner Fondsbörse vom 1. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich bei sehr zurückhaltendem Angebot zumeist weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich, gestaltete sich aber später etwas ruhiger. Gegen Schluß der Börse machte sich eine kleine Abschwächung bemerklich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde festen Zins tragende Papiere lagen recht fest, namentlich Staatsfonds und Renten etwas anziehend und belebt, wie Italiener, russische Anleihen und 4% ungarische Goldrente; auch russische Noten etwas besser und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden fester. Inländische Bahnen fester und mäßig belebt. Bankactien recht fest. Industriepapiere zumeist fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe ziemlich belebt und vielfach etwas besser.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,30 |
| do. do. | 3½ | 101,50 |
| Konsolidirte Anleihe .. | 4 | 106,25 |
| do. do. ... | 3½ | 101,60 |
| Staats-Schuldscheine .. | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | 4 | 98,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. .. | 3½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | 4 | 102,00 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | 3½ | 98,20 |
| Pommersche Pfandbr. . | 3½ | 99,90 |
| do. do. . | 4 | — |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 101,40 |
| do. do. . | 3½ | 98,70 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 99,20 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 99,20 |
| Pomm. Rentenbriefe .. | 4 | 103,00 |
| Posensche do. .. | 4 | 103,00 |
| Preußische do. .. | 4 | 103,10 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente ... | 4 | 94,10 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 86,80 |
| do. do. . | 4⅕ | 77,25 |
| do. Silber-Rente . | 4⅕ | 77,10 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | 4½ | 100,80 |
| do. Papier-Rente .. | 5 | 85,50 |
| do. Goldrente .... | 4 | 88,40 |
| Ung. Ost.-Pr. 1. Em. .. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 101,90 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 95,50 |
| do. Rente 1883 | 6 | 109,80 |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 71,20 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 72,00 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | 73,60 |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | 77,20 |

| | | |
|---|---|---|
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. . | 5 | — |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 62,00 |
| Italienische Rente .... | 5 | 94,00 |
| Rumänische Anleihe .. | 6 | 103,90 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,75 |
| do. amort. do. | 5 | 98,50 |
| do. 4% Rente .. | 4 | 85,50 |
| Türk. Anleihe ....... | 5 | 88,20 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 88,75 |
| do. Rente ..... | 5 | 84,50 |
| do. neue Rente .. | 5 | 85,00 |

| Hypotheken-Pfandbriefe. | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | — |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 101,60 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,75 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar ......... | 4 | 98,30 |
| do. do. | 4 | 92,20 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,90 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,40 |
| do. do. do. | 3½ | 97,30 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,70 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | 4½ | — |
| do. do. do. | 4 | 101,20 |
| do. do. do. | 3½ | 98,00 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. . | 5 | 103,10 |
| do. do. . | 4½ | 104,70 |
| do. do. . | 4 | 100,90 |
| Poln. landschaftl. .... | 5 | 66,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 108,40 |
| Russ. Central- do. | 5 | 87,30 |

| Lotterie-Anleihen. | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 142,20 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 143,30 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 104,90 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 114,00 |
| Hamburg. 50 thlr.-Loose | 3 | 140,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. ... | 3½ | 140,00 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 135,40 |
| Oesterr. Loose 1854 ... | 4 | 120,75 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | — |
| do. Loose von 1860 | 5 | 123,70 |
| do. do. 1864 | — | 313,50 |
| Oldenburger Loose ... | 5 | 132,00 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 166,90 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 105,00 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose ......... | — | 243,25 |

| Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien. | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht .... | 75,10 | — |
| Mainz-Ludwigshafen .. | 122,50 | 4⅔ |
| Marienb.-Mlawk.St.-A. | 67,00 | — |
| do. do. St.-Pr. | 112,10 | — |
| Ostpreuß. Südbahn ... | 95,75 | 3 |
| do. St-Pr. .... | 116,40 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. ... | 45,75 | ⅓ |
| do. St.-Pr. ... | 112,50 | 5 |
| Stargard-Posen ..... | 103,00 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. ... | 24,00 | — |
| do. St.-Pr. ..... | 97,75 | — |

| † Zinsen vom Staate gar. | Div. 1889. | |
|---|---|---|
| Galizier .......... | 3 | 82,60 |
| Gotthardbahn ....... | — | 167,00 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn .. | — | 87,75 |
| Lüttich-Limburg ..... | — | 30,90 |
| Oesterr.-Franz.-St. ... | — | 92,75 |
| † do. Nordwestbahn. | — | — |
| do. Lit. B. ....... | — | 98,25 |
| †Reichenb.-Pardub. ... | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen .. | — | 126,90 |
| Russ. Südwestbahn ... | — | 77,25 |
| Schweiz. Unionb. .... | — | 123,00 |
| do. Westb. ..... | — | 40,60 |
| Südösterr. Lombard .. | — | 56,50 |
| Warschau-Wien ..... | — | 196,50 |

| Ausländische Prioritäten. | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn ..... | 5 | 104,20 |
| Italien. 3% gar. E.-Pr. . | 3 | 57,20 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,20 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 82,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 82,60 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 92,50 |
| do. Elbthalb. ... | 5 | 91,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 64,10 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 104,00 |
| †Ungar. Nordostbahn .. | 5 | 86,60 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Brest-Grajewo ...... | 5 | 98,20 |
| †Charkow-Azow rtl. .. | 5 | — |
| †Kursk-Charkow .... | 4 | 91,20 |
| †Kursk-Kiew ....... | 4 | 92,30 |
| †Mosko-Rjäsan ..... | 4 | 93,25 |
| †Mosko-Smolensk ... | 5 | 100,90 |
| Rybinsk-Bologone ... | 5 | 94,40 |
| †Rjäsan-Koslow ..... | 4 | 92,30 |
| †Warschau-Terespol .. | 5 | 101,80 |

| Bank- und Industrie-Actien. | | 1889. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 134,00 | 6 |
| Berliner Handelsges. .. | 158,00 | 12 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 307,75 | — |
| Bremer Bank ...... | — | 4¼ |
| Bresl. Discontbank ... | 106,75 | 7 |
| Danziger Privatbank .. | 138,00 | 8¼ |
| Darmstädter Bank ... | 154,00 | 10½ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 128,75 | 8 |
| do. Bank ....... | 161,00 | 10 |
| do. Effecten u. W. . | 124,90 | 11 |
| do. Reichsbank ... | 138,30 | 7 |
| do. Hypoth.-Bank . | 112,60 | 6¼ |
| Disconto-Command. .. | 213,50 | 14 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 86,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 131,50 | 7½ |
| Hannöversche Bank ... | 115,50 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 105,75 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank . | 116,00 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 117,50 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 104,00 | 5 |
| Norddeutsche Bank ... | 165,10 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 13,10 | — |
| Posener Provinz.-Bank. | 114,50 | 6 |
| Preuß. Boden-Credit .. | 120,90 | 6½ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 155,00 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 110,00 | 5 |
| Schlesischer Bankverein | 121,50 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 153,10 | 6½ |
| Danziger Oelmühle ... | 140,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 126,75 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | 116,80 | — |
| Actien der Colonia ... | 10003 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | 16000 | 60 |
| Bauverein Passage ... | 86,25 | 5½ |
| Deutsche Baugesellschaft. | 96,50 | — |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 198,75 | 10½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 258,00 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik . | 107,50 | — |
| Wilhelmshütte ...... | 100,50 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. .. | 94,75 | 6 |

| Berg- und Hüttengesellschaften. | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. ... | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 135,90 | — |
| Stolberg, Zink ...... | 60,75 | 2½ |
| do. St.-Pr. .... | 124,50 | 7½ |
| Victoria-Hütte ...... | — | — |

| Wechsel-Cours vom 1. Mai. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam .... | 8 Tg. | 2½ | 168,90 |
| do. .... | 2 Mon. | 2½ | 168,15 |
| London ...... | 8 Tg. | 3 | 20,345 |
| do. ...... | 3 Mon. | 3 | 20,27 |
| Paris ...... | 8 Tg. | 3 | 80,95 |
| Brüssel ...... | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| do. ...... | 2 Mon. | 3 | 80,50 |
| Wien ...... | 8 Tg. | 4 | 172,20 |
| do. ...... | 2 Mon. | 4 | 171,60 |
| Petersburg .... | 3 Wch. | 5½ | 227,55 |
| do. .... | 3 Mon. | 5½ | 225,70 |
| Warschau ..... | 8 Tg. | 5½ | 227,95 |

Discont der Reichsbank 4 %.

| Sorten. | |
|---|---|
| Dukaten ............. | 9,70 |
| Sovereigns ........... | 20,31 |
| 20-Francs-St. ........ | 16,18 |
| Imperials per 500 Gr. ... | — |
| Dollar .............. | 4,1775 |
| Englische Banknoten .... | 20,345 |
| Französische Banknoten ... | 80,85 |
| Oesterreichische Banknoten . | 172,60 |
| Russische Banknoten ..... | 228,15 |